

Jahresbericht 2024



Liebe Leserschaft,



Unser Team wuchs weiter – und mit ihm die Vielfalt an Perspektiven und Kompetenzen. Ob bei Berufsmessen, sportlichen Veranstaltungen, Azubi-Tagen mit internationalen Gästen, oder in gezielten Fortbildungen: Die Stärkung unserer Mitarbeitenden bleibt ein Schwerpunkt. Über das Jahr verteilt durften wir viele neue Mitarbeitende begrüßen – ein herzliches Willkommen an alle!

Auch im Bereich Kinder, Jugend und Familie war viel in Bewegung: Kitas wurden ausgezeichnet, neue Projekte gestartet, nachhaltige Impulse gesetzt. Spielplatzöffnungen, Umweltpreise, Benefizläufe und Fachtage zeigen, wie pädagogische Arbeit heute Zukunft gestaltet – partizipativ, kreativ und mit Blick auf das große Ganze.

Der vorliegende Jahresbericht ist mehr als eine Rückschau: Er ist ein Zeichen gelebter Verantwortung, ein Spiegel unserer Werte – und ein Dankeschön an alle, die uns begleiten, unterstützen und Teil dieses vielfältigen Netzwerks sind.

Im Namen des gesamten Kreisverbands danken wir für das Vertrauen, das Engagement und die gemeinsame Zeit im Jahr 2024.

Herzlichst, Ihr

Thomas Schütze
Präsident
DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

2024 war für unseren DRK-Kreisverband ein Jahr voller Bewegung, Begegnung und bedeutender Wegmarken. Seit nunmehr 30 Jahren engagieren sich Menschen im Ehren- und Hauptamt für die Grundsätze des Roten Kreuzes in Jena, Eisenberg und Stadtroda – mit Kompetenz und Tatkraft. Dieses Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, nicht nur zurückzublicken, sondern auch nach vorn zu denken.

Ein zentraler Schritt dabei war die Einführung unseres Werte- und Verhaltenskodex: ein gemeinsames Fundament, das unser Handeln im Alltag trägt und Orientierung gibt – für alle, die mit uns arbeiten oder unsere Angebote nutzen.

Gleichzeitig haben wir gesellschaftliche Entwicklungen in unsere Arbeit einbezogen. Der Sparkassen-Blutspendetag verdeutlichte, wie wichtig es ist, junge Menschen für ehrenamtliches Engagement und lebensrettende Aktionen wie die Blutspende zu gewinnen.

Unsere Kreisversammlung sowie der Jahresbericht zu den Kennzahlen des Kreisverbands sorgten auch 2024 für Transparenz. In diesem Zusammenhang zeigen wir ebenfalls, wie Fördermittel konkret eingesetzt werden.

Der Seniorenbereich stand 2024 im Zeichen von Begegnung, Betreuung und Bildung. Vom Frühlingfest bis zur Demenzschulung, gemeinsamen Ausflügen bis zum Fernsehbeitrag – unsere Einrichtungen sind nicht nur Orte der Pflege, sondern auch des Lebens und des Miteinanders. Das Engagement unserer Teams und die Nähe zu den Menschen vor Ort machen hier den Unterschied.

Im Rettungsdienst konnten wir technische wie personelle Weiterentwicklungen verzeichnen, ebenso wie politische Aufmerksamkeit. Die 30-Jahr-Feier von Christoph 70, neue Fahrzeuge und Gespräche mit Entscheidungstragenden zeigten: Die Herausforderungen im Einsatzdienst wachsen – und unser Einsatz wächst mit.

Auch unser Rotkreuzdienst war wieder vielfältig aktiv – sei es bei Landes- und Bundeswettbewerben, bei Festivalabsicherungen, Welt-Erste-Hilfe-Tag oder Tag des Ehrenamts. In Momenten wie dem Anschlag auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg wird besonders spürbar, wie wichtig ein starkes Netzwerk freiwilliger Hilfe ist. Unsere Gedanken gelten allen Betroffenen – und unser Dank allen, die helfen, wenn es darauf ankommt.

Titelbild dieser Ausgabe:

Jubiläumstorte „30 Jahre DRK-Kreisverband“

© DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Inhalt

Jahresbericht 2024 des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

3 Vorwort des Präsidenten Thomas Schütze



- 6 30 Jahre DRK-Kreisverband
- 8 Kreisversammlung 2024
- 10 Schwindende Bereitschaft zur Erstblutspende
- 11 Eröffnung der Weihnachtsbaumsaison in Thüringen



Seniendienste

- 26 Seniorenwohnanlage Rosepark ATRIUM in Jena
- 27 Seniorenheim Rodatal
- 28 Seniorenheim Am Kleintal
- 29 Älteste Heimbeiratsvorsitzende wohnt im DRK-Seniorenheim
- 30 Seniorenwohnanlage Marktquartier Stadtroda
- 31 Aus- und Weiterbildung in der Pflege
- 33 Offene Seniorenarbeit



Kinder, Jugend und Familie

- 52 Kinder- und Jugendhilfe
- 54 Gemeinsame Veranstaltungen von Kitas und Schule
- 56 Kita Bummi in Jena
- 58 Kita Sternschnuppe in Jena
- 60 Kita Bunte Welt in Kahla
- 61 Kita Wirbelwind in Tröbnitz
- 62 Kita Dualingo in Jena
- 64 Ganztagsgrundschule Dualingo



Mitarbeitende im Kreisverband und den Tochterfirmen

- 14 Werte- und Verhaltenskodex
- 16 Strategische Impulse für wirksame Führung
- 18 Willkommen in den DRK-Teams
- 19 Sportlicher Teamgeist im Kreisverband
- 20 Azubi-Tage 2024
- 22 Adventsglücken in Stadtroda
- 23 Fiaccolata 2024



Rettungs- und Sanitätsdienste

- 38 Respekt den Rettern
- 40 Neue Rettungsmittel
- 41 Anekdoten aus dem Rettungsdienst
- 42 Meisterschaften der Wasserwacht
- 44 Hospitation des Mitteldeutschen Rundfunks
- 45 Thüringer Notfallteams nach Attentat in Magdeburg
- 46 30 Jahre Rettungshubschrauber
- 47 Arbeit der Bereitschaftsdienste
- 48 Woche der Wiederbelebung und Welt-Erste-Hilfe-Tag
- 49 Internationaler Tag des Ehrenamts

DRK-Kreisverband im Überblick

- 66 Mittelverwendung der Mitgliedsbeiträge in 2024
- 68 DRK-Kreisverband in Zahlen
- 72 Organigramm Kreisverband
- 73 Organigramm Seniorenheime gGmbH
- 74 Angebote im DRK-Kreisverband

30 Jahre DRK-Kreisverband

Am 01.07.1094 schlossen sich die Vorgängerverbände des DRK in Jena, Eisenberg und Stadtroda zu einem großen Kreisverband zusammen.

Bereits seit 30 Jahren besteht der Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. des Deutschen Roten Kreuzes. Das große Jubiläum wurde mit einem offiziellen Festakt und einigen Ehrengästen am Dienstag, den 07.05.2024 im Rotkreuzzentrum in Jena begangen.

Kreisverbandspräsident Thomas Schütze begrüßte die geladenen Gäste der Festveranstaltung mit einer kurzen Rede und ließ die drei Jahrzehnte DRK in Jena, Eisenberg und Stadtroda Revue passieren.

Eine große Ehre war die Teilnahme von Gerda Hasselfeldt, aktuelle Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes. In ihrer Festrede hob sie die besondere Rolle des DRK in Deutschland und insbesondere die des Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda hervor. Sie selbst nehme den Kreisverband als „Leuchtturm für die Region und als einen starken Partner für die Menschen wahr.“

Ebenfalls geladen war die Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien, Heike Werner, die Geburtstagsgrüße von Ministerpräsident Bodo Ramelow ausrichten ließ und anerkennend dem Kreisverband für die vergangenen 30 Jahre dankte. Sie sprach dabei von „einem Kreisverband der Superlative, der ein zuverlässiger Arbeitgeber und ein Garant für Vielfalt ist“.

Weitere Grußworte überreichten kommunale Vertreter, wie der Landrat des Saale-Holzland-Kreises, Andreas Heller, oder der Oberbürgermeister der Stadt Jena, Dr. Thomas Nitzsche.

Sie bedankten sich im Allgemeinen beim DRK für die herausragende (Zusammen-) Arbeit in den letzten Jahren, aber auch im speziellen bei Vorstandsvorsitzenden Peter Schreiber, welcher im Namen des DRK viele entscheidende Maßnahmen der Kommunen mitgetragen und unterstützt hat.

Michael Rabich, Geschäftsführer der Sparkasse Jena-Saale-Holzland, machte ein besonderes Geschenk zum Jubiläum: Die Sparkasse spendet 45.000 Euro an den Kreisverband.

Nach dem offiziellen Festakt lud der Kreisverband seine Mitarbeitenden, Ehrenamtliche und Freunde des Hauses zu einem großen Mitarbeiter- und Helferfest auf dem Gelände des Rotkreuzentrums ein, um allen zu danken, die mit ihrer Arbeit und ihrem Einsatz den Kreisverband zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Zum 01. Juli 1994 gründete sich der DRK-Kreisverband aus den Vorgängerverbänden des DRK in Jena, Eisenberg und Stadtroda. Der Zusammenschluss ermöglichte von Beginn an eine effektivere und zukunftsfähigere Arbeit in der Region.

Die vergangenen 30 Jahre waren geprägt von vielen positiven Entwicklungen, aber auch von Herausforderungen, wie der Corona-Pandemie, der Flutkatastrophe im Ahrtal oder der gegenwärtige Ukraine-Konflikt und Flüchtlingsströmungen nach Thüringen, die die Arbeit des DRK beeinflussten.

Das Rote Kreuz erfüllt in Jena und im Saale-Holzland-Kreis umfangreiche Aufgaben. Als Träger von zwei Seniorenheimen, drei betreuten Wohnanlagen und drei ambulanten Pflegediensten, fünf Kitas und einer Grundschule, deckt das DRK ein großes Spektrum der Aufgaben der freien Wohlfahrtspflege ab. Darüber hinaus ist der DRK-Kreisverband größter Anbieter im Bereich der Notfallrettung. Und auch die Breitenausbildung, der Katastrophenschutz und die Blutspende spielen eine wichtige Rolle und führen die Tradition des Roten Kreuzes fort.

In 30 Jahren hat sich der DRK-Kreisverband verändert, das soziale Engagement und die Verbandsstruktur weiterentwickelt und den Anforderungen einer modernen Gesellschaft in Thüringen angepasst. Dennoch bleiben der sozialpolitische Auftrag und das Wohl hilfebedürftiger Menschen die bestimmenden Leit motive. Nach wie vor begegnet das Rote Kreuz aktuellen und künftigen Herausforderungen mit den sieben Rotkreuz-Grundsätzen, welche seit 1965 gelten.



Zahlen und Fakten aus 30 Jahren Kreisverband

10

Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis mit 37 Einrichtungen

30.000

Einsätze jährlich im Rettungsdienst mit ca. 978.000 zurückgelegten Kilometern

6

Rettungswachen mit 19 einsatzbereiten Fahrzeugen und 158 Mitarbeitenden

3

Intensivtransportwagen des Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland

100

Blutspendetermine im Jahr für über 4.600 Spendende

340

Erste-Hilfe-Kurse im Jahr mit mehr als 4.100 Kursteilnehmenden

300

verkaufte Artikel am Tag im Kleiderladen

373

Kinder in fünf Kindertagesstätten

3.500

Erziehungs- und Familienberatungen jährlich und Unterstützung von rund 40 Familien in der sozialpädagogischen Familienhilfe

160

Plätze in der bilingualen Ganztagsgrundschule

260

Menschen nutzen den Menüservice Essen auf Rädern

148

altersgerechte Wohnungen in den betreuten Wohnanlagen und 31 Mietende in drei ambulant betreuten Wohngemeinschaften

233

Plätze in 2 Seniorenheimen

18

Plätze in der solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung

35

Plätze in der Senioren-Tagespflege

150.000

Hausbesuche jährlich bei 680 Pflegebedürftigen durch die drei ambulanten Sozialstationen

36.500

Besuchende im Jahr in fünf Seniorenbegegnungszentren

1.200

Menschen nutzen den DRK-Hausnotruf



Heike Werner, Gerhard Schneider, Gerda Hasselfeldt, Thomas Schütze und Peter Schreiber (v.l.n.r.) beim Anschneiden der Jubiläumstorte

Kreisversammlung 2024

Einberufene Kreisversammlung zum Abschluss des Geschäftsjahres 2022.

Auf der Kreisversammlung des Deutschen Roten Kreuzes in Jena blickte der in der vorigen Kreisversammlung neu gewählte Präsident Thomas Schütze auf das vergangene Geschäftsjahr 2022 zurück. Vor engagierten Rotkreuzlern, dem Präsidium und weiteren Gästen hob Schütze die Herausforderungen und Erfolge hervor, die das Jahr für den Kreisverband Jena und den Saale-Holzland-Kreis prägten.

Zu Beginn erinnerte Schütze daran, dass 2022 noch von den Auswirkungen der Coronapandemie geprägt war. Mit insgesamt acht Teststellen in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis leistete der DRK-Kreisverband einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Gesundheit der Bevölkerung. Besonders die Testzentren in der Goethe-Galerie, die im April 2022 schlossen, ermöglichten vielen Menschen ein Stück Normalität im Alltag. „Dieses Engagement hat uns gezeigt, wie essenziell unsere Arbeit für die Gemeinschaft ist“, betonte Schütze.

Kaum war diese Phase bewältigt, stellte der Krieg in der Ukraine den Kreisverband vor neue Herausforderungen. Die große Flüchtlingsbewegung erforderte schnelles Handeln, und so richtete der Kreisverband ein Ankunfts- und Verteilzentrum in Eisenberg ein, um geflüchteten Menschen eine erste sichere Anlaufstelle zu bieten. Schütze dankte insbesondere den Bereitschaftsdiensten und Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz. Im Herbst 2022 wurde das Zentrum in ein ehemaliges Bettenhaus des Waldklinikums ver-

legt, das bis zum Sommer 2024 als Unterkunft für Geflüchtete diente und vom DRK betreut wurde.



Wir haben als Gemeinschaft bewiesen, dass wir Krisen nicht nur bewältigen, sondern gestärkt aus ihnen hervorgehen können

Thomas Schütze, Präsident
DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Doch neben diesen Herausforderungen gab es auch erfreuliche Entwicklungen. Die Aufnahme einer Rettungshundestafel in den Verband war ein bedeutender Fortschritt, ebenso wie die daraus erfolgte Stärkung der Bereitschaftsdienste durch ein 17-köpfiges Ehrenamtsteam. Auch im Bereich der Seniorendienste verzeichnete der Kreisverband Wachstum. Das neu errichtete Marktquartier in Stadtroda mit integrierter Tagespflege, betreutem Wohnen und einer Senioren-WG stellte einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Region dar

und wurde am 8. Mai 2023 feierlich eröffnet.

Auch in Jena setzte sich die positive Entwicklung fort. Die Erweiterung des DRK-Zentrums in der Schulstraße und Dammstraße bot zusätzliche Büroräume sowie verbesserte Ausstattung für das Bildungszentrum des Rettungsdienstes und das Seniorenbegegnungszentrum.

Mit Blick auf die Zukunft betonte Schütze, dass die Herausforderungen der vergangenen Jahre genutzt wurden, um die Strukturen des Kreisverbands weiterzuentwickeln. Die Coronabedingten Einschnitte seien überwunden, und mit der Kreisversammlung 2024 könne nun ein neues Kapitel beginnen. „Wir haben als Gemeinschaft bewiesen, dass wir Krisen nicht nur bewältigen, sondern gestärkt aus ihnen hervorgehen können“, sagte Schütze abschließend.

Zum feierlichen Abschluss der Versammlung wurden langjährige Mitglieder geehrt. Die goldene Ehrennadel für besonders lange Dienstjahre wurde verliehen, und für außergewöhnliches Engagement sprach der Präsident besondere Ehrungen aus. Die Bronzene Katastrophenschutzmedaille am Bande für 15-jährige aktive Mitwirkung im Katastrophenschutz ging in diesem Jahr an Tim Anderle und Rico Walter aus der DRK-Bereitschaft Eisenberg. Diese Auszeichnung wird traditionell auf einer gesonderten Veranstaltung durch den Innenminister oder Landrat überreicht.



Das Präsidium tagt zur Kreisversammlung im Jahre 2024.

Die Goldene Ehrennadel für 40, 50, 60, 70 und 75 Jahre Mitgliedschaft und Unterstützung der Rotkreuz-Arbeit, wurde durch den Präsidenten, Thomas Schütze, verliehen.

70 Jahre
Wolfgang Tittel
Bereitschaft Eisenberg

60 Jahre
Ingrid Daßler
Gruppe Sozialarbeit Silbitz

50 Jahre
Wilfried Krüger
Bereitschaft Eisenberg

40 Jahre
Iris Zeeh
Bereitschaft Bobeck



Weitere Ehrengaben für besondere Verdienste gab es für folgende Rotkreuzler:

Marco Oppermann
Bereitschaft Jena

Stefan Seydewitz
Bereitschaft Jena

Sebastian Marx
Bereitschaft Jena

Debora Reithel
Jugendrotkreuz Jena

Sabine Bezold
Geschäftsbereich Seniorendienste

Schwindende Bereitschaft zur Erstblutspende

Es kamen 50 Blutspendende am Sparkassen-Blutspendetag zusammen.

Um ein Zeichen gegen das abnehmende Spendenaufkommen für Blutspenden innerhalb der Bevölkerung während der Sommermonate zu setzen, rief die Sparkasse Jena-Saale-Holzland in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband am 13. August zur traditionellen Blutspende- und Typisierungssaktion auf.

Trotz der hochsommerlichen Temperaturen und einer amtlichen Hitzewarnung durch die Stadt Jena konnten fast 50 Spenden gesammelt werden.

Wie üblich hatten eine Ärztin und die ehrenamtlichen Helfenden des DRK einen wachsamen Blick auf die Spendenden. Die Sparkasse hatte zudem zusätzliche Ventilatoren aufgestellt. Zur Stärkung nach der Blutspende gab es Snacks, Eis und kühle Getränke.

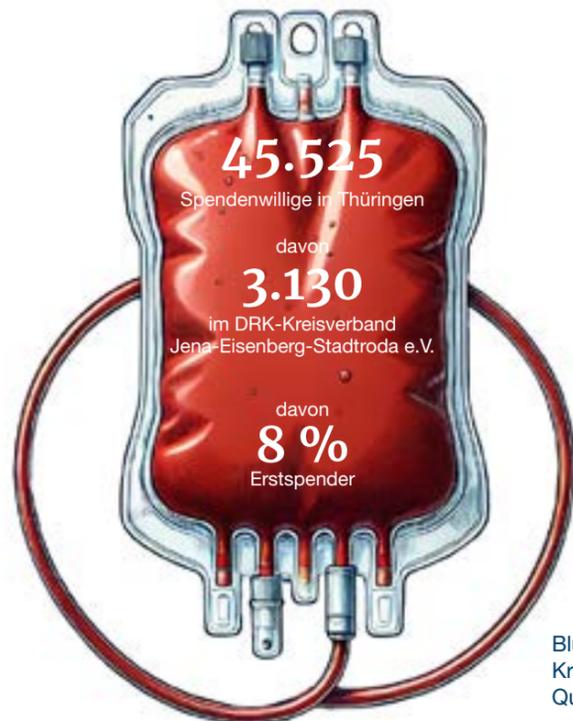
Der Vorstand des DRK-Kreisverbandes Peter Schreiber und die Sparkassen-Vorstände Michael Rabich, Thomas Schütze und Thomas Neupert gingen mit gutem Beispiel voran und eröffneten die gemeinsame Blutspendeaktion in der Sparkassenhauptfiliale im Jenaer Zentrum.



Wir beobachten, dass die Spendenbereitschaft rückläufig ist

Johanna Greiner-Mai,
Koordinatorin NSTOB

Koordinatorin Johanna Greiner-Mai vom DRK zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis. „Es ist trotzdem erfreulich, dass unter den Spendenwilligen immerhin sieben Erstlinge waren. Wir beobachten, dass die Spendenbereitschaft grundsätzlich aber rückläufig ist und würden uns wünschen, dass zukünftig mehr junge Leute zur Blutspende kommen. Zudem sind wir sehr stolz darauf, bundesweit in Thüringen die meisten Spenden verzeichnen zu können.“



Blutspendeaufkommen im Kreisverband im 1./2./3. Quartal 2024

Bereitschaft zur Blutspende nimmt bei jungen Menschen ab

Das Durchschnittsalter bei Erstspendenden liege inzwischen bei 33 Jahren. Spenden dürfe man aber schon ab 18 Jahren. Dazwischen lägen 15 wertvolle Jahre, in denen die Menschen in der Regel gesund und fit sind. Die Bereitschaft nimmt also deutlich ab.

Wie auch andere gesellschaftliche Bereiche steht die Blutspende in Deutschland vor der großen Herausforderung des demografischen Wandels. Auch im Versorgungsgebiet des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost wird sich in den nächsten Jahren bemerkbar machen, dass viele Menschen aus der spendestarken Babyboomer-Generation altersbedingt ausscheiden werden. Die Konsequenz: Aus Spendenden werden Empfangende. Auch dadurch steigt der Bedarf an Blutpräparaten. Dies bedeutet, dass die Solidargemeinschaft dringend mehr Menschen benötigt, die zum ersten Mal Blut spenden und dann sprichwörtlich am Ball bleiben. Jede Generation braucht ihren eigenen großen Blutspendestamm, um das solidarische Versorgungssystem aufrechtzuerhalten.

Ausgehend von einer 5-Tage-Woche, werden in Deutschland täglich ca. 15.000 Blutspendende benötigt, um das Gesundheitssystem mit unverzichtbaren Blutpräparaten sicher versorgen zu können. Die DRK-Blutspendedienste tragen durch ihre Arbeit 75 % des benötigten Aufkommens - allein das DRK muss daher täglich rund 11.000 Menschen zu einer Blutspende motivieren. Ein Wert, den es nach eingehlicher Einschätzung von Fachleuten für die Zukunft zu steigern gilt.

Eröffnung der Weihnachtsbaumsaison in Thüringen

Thüringer Tannenhof spendet Weihnachtsbäume an DRK-Kreisverband und SOS-Kinderdorf

Ein schön geschmückter Weihnachtsbaum gehört für viele Menschen zur Weihnachtszeit einfach dazu.

Am 15. November gab Dr. Christian Mai, Inhaber des Thüringer Tannenhofs, mit dem Thüringer Landesverband Gartenbau e.V. den offiziellen Auftakt zur diesjährigen Weihnachtsbaumsaison. Gemeinsam mit dem Thüringer Staatssekretär für Infrastruktur und Landwirtschaft, Torsten Weil, wurde die Aktion eingeleitet.

Dabei begann die Veranstaltung mit einer gemeinsamen Diskussionsrunde, bei der neben dem Staatssekretär auch weitere offizielle Gäste teilnahmen: der Landrat des Saale-Orla-Kreises, Christian Herrgott, Gerodas Bürgermeisterin Gabriele Klauß, der Präsident des Landesverbands Gartenbau, Ulrich Haage, die Lauscher Glasprinzessin Rachel VanLiere sowie Vertreter des DRK-Kreisverbands. Im Mit-

telpunkt der Diskussion stand das Engagement für regionale Traditionen und die Unterstützung sozialer Projekte, die die Weihnachtszeit mit dem Gedanken des Gebens und Teilens verknüpfen.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war das traditionelle Sägen des ersten Weihnachtsbaums der Saison durch die Glasprinzessin Rachel VanLiere und Landrat Herrgott. Der erste Baum dieser Saison hat eine besondere Bestimmung: Er wird dem SOS-Kinderdorf in Gera gespendet und soll dort für strahlende Kinderaugen sorgen.

Die Sägeaktion wurde gleich weitergeführt, als drei Mitglieder des lokalen Fußballvereins Chemie Triptis ihre Schnelligkeit und Stärke demonstrierten. In nur drei Minuten sägten sie sechs Weihnachtsbäume auf der Plantage, die ebenfalls einem guten Zweck dienen sollen: Diese Bäume gehen

an die Kindertageseinrichtungen und Seniorenheime unseres DRK-Kreisverbandes.

Die Veranstaltung unterstrich auch die langjährige Partnerschaft zwischen dem Thüringer Tannenhof und dem DRK-Kreisverband, die seit nunmehr vier Jahren besteht. Diese Zusammenarbeit ist Ausdruck eines gemeinsamen Engagements für die Gemeinschaft und bringt Wärme und Freude in die Weihnachtszeit.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Fußballverein Chemie Triptis für ihre tatkräftige Unterstützung und dem Thüringer Tannenhof für die festliche Einstimmung auf die Weihnachtszeit mit dieser gelungenen Aktion.



Oben: Gesprächsrunde mit den offiziellen Gästen auf dem gemütlichen Thüringer Tannenhof. Rechts: Mit dem Fußballverein Triptis e.V. nach dem Sägen der Bäume.





Mitarbeitende im Kreisverband und den Tochterunternehmen

Werte- und Verhaltenskodex

Mit einem gemeinsamen Werte- und Verhaltenskodex nimmt der DRK-Kreisverband die Herausforderungen von Compliance an.

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Zu den Grundlagen der Arbeit zählen die sieben Grundsätze der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Um der Verantwortung im Rahmen unserer Aufgabenerfüllung unter Einhaltung von gesetzlichen und internen Vorgaben gerecht zu werden und ein einheitliches Handeln zu unterstützen, nehmen wir die Herausforderung von Compliance an und verpflichten uns, mit einem gemeinsamen Werte- und Verhaltenskodex diese umzusetzen.

Wir - das sind alle im Wissen und Wollen für unseren Kreisverband Tätigen im Haupt- und Ehrenamt. Dieser Werte- und Verhaltenskodex ist unsere gemeinsame Selbstverpflichtung zu rechtlich und ethisch einwandfreiem Handeln.

Er gilt für uns alle!

Der Werte- und Verhaltenskodex kann nicht alle relevanten Situationen im Alltag aufgreifen. Als ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeitender ist die Einhaltung dieser Regelungen im Rahmen der Aufgabenerfüllung und Entscheidungsfindung für uns selbstverständlich.

Eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion tragen dabei die Führungskräfte, zu denen insbesondere Präsidium, Vorstand, Leitungs- und Führungskräfte zählen. Diese unterstützen und begleiten die Mitarbeitenden bei der Umsetzung des Werte- und Verhaltenskodex.

Ziel eines Verhaltenskodex

Ziel des Verhaltenskodex ist es, für alle Mitarbeiter verbindliche Standards festzulegen, um Situationen vorzubeugen, die die Rechtmäßigkeit und Redlichkeit eines Unternehmens in Frage stellen können. Entscheidend ist, dass das im Verhaltenskodex eingeforderte Verhalten schon von der Spitze her vorgelebt wird.

Grundlagen von Verhaltenskodexen sind die Werte des Unternehmens sowie die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Ein Verhaltenskodex überträgt diese in Verhaltensvorgaben für Mitarbeiter und Führungskräfte. Damit wird ein für alle verbindlicher Orientierungsrahmen geschaffen.



Die gesamte Broschüre finden Sie hier:



Unsere Leitsätze im Überblick

1.

Werte

Wir gehen miteinander und nach außen respektvoll, fair, gewaltfrei und tolerant um. Unser Handeln orientiert sich an der Zukunft und schafft auch für spätere Generationen lebenswerte Bedingungen.

2.

Recht und Gesetz

Die Einhaltung von Recht und Gesetz ist für uns unabdingbar und steht für niemanden zur Disposition.

3.

Kommunikation

Eine wertschätzende Kommunikation sowie ein respektvoller und gewaltfreier Umgang sind für uns selbstverständlich.

4.

Fehlerkultur

Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit Fehlern ist Basis unserer Führungs- und Unternehmenskultur.

5.

Datenschutz und Datensicherheit

Wir schützen vertrauliche Informationen zuverlässig und erfüllen die geltenden Standards bei Datenschutz, IT- und Informationssicherheit.

6.

Spenden, Zuwendungen und Ressourcenschutz

Mit Spenden, sonstigen Zuwendungen und unseren Vermögensgegenständen gehen wir verantwortungsvoll um.

7.

Vorteilsannahme/ -gewährung und Interessenkonflikte

Wir lehnen jegliche Vorteilsannahme ab und gewähren selbst keine Vorteile, um das Verhalten oder die Entscheidungen Dritter unredlich zu beeinflussen.

8.

Partner

Unser Werte- und Verhaltenskodex wirkt nicht nur innerhalb unseres DRK-Kreisverbandes, er ist auch Maßstab für die Wahl unserer Kooperations- und Geschäftspartner und die Zusammenarbeit mit ihnen.

Strategische Impulse für wirksame Führung

Mitarbeitende in Führungspositionen entwickeln sich regelmäßig weiter – fachlich, persönlich und strategisch. Die richtigen Schulungen geben ihnen neue Impulse, erweitern ihre Handlungskompetenz und stärken ihre Rolle, die im stetigen Wandel ist.

Führungskräfteschulung „Sucht am Arbeitsplatz“

Beim diesjährigen Seminar beschäftigten sich unsere Führungskräfte mit dem Thema „Sucht am Arbeitsplatz - Umgang mit betroffenen Mitarbeitenden“.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Thema stellt Führungskräfte vor besondere Herausforderungen. Im Rahmen eines ganztägigen Seminars setzten sich Führungskräfte verschiedener Fachbereiche intensiv mit dem Thema „Sucht am Arbeitsplatz“ auseinander. Ziel der Veranstaltung war es, mehr Sicherheit im Umgang mit betroffenen Mitarbeitenden zu gewinnen, eigene Handlungsmöglichkeiten zu reflektieren und die Rolle von Führung in sensiblen Situationen besser zu verstehen.

Die Schulung wurde von einer erfahrenen Fachkraft aus der Suchtprävention geleitet und kombinierte fachliche Inputs mit praktischen Fallbeispielen. Neben einem Überblick über Suchtformen und Warnsignale standen vor allem Gesprächsführung, rechtliche Rahmenbedingungen sowie interne Unterstützungsstrukturen im Mittelpunkt. In Gruppenarbeiten und Rollenspielen konnten die Teilnehmenden typische Gesprächssituationen erproben und gemeinsam Handlungsstrategien entwickeln.

Führung braucht Haltung – gerade in schwierigen Situationen

„Sucht ist ein Thema, das oft im Verborgenen bleibt – aber den Arbeitsalltag massiv beeinflussen kann. Umso wichtiger ist es, als Führungskraft vorbereitet zu sein“, betonte die Seminarleitung. Die Teilnehmenden waren sich einig: Die praxisnahe Aufbereitung des Themas, der geschützte Raum für Fragen und Austausch sowie die konkreten Empfehlungen für den Führungsalltag machten das Seminar besonders wertvoll.

Wissen schafft Sicherheit

Mit der Schulung wurde nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch ein Zeichen gesetzt: Für eine achtsame Führungskultur, die hinsieht, unterstützt und Verantwortung übernimmt. Die Veranstaltung ist Teil einer Reihe gezielter Fortbildungsangebote, mit denen das Unternehmen Führungskräfte dabei unterstützt, ihre Rolle kompetent, sensibel und wirkungsvoll auszufüllen.

Diese Schulung ist wichtig, um als Führungskraft angemessen auf eine der herausforderndsten Situationen am Arbeitsplatz reagieren zu können.

Wir danken allen für die Teilnahme und das Engagement für ein gesundes Arbeitsumfeld.



DRK-Mitarbeitende aus sämtlichen Fachbereichen bei der Führungskräfte-schulung.



Rechts: Peter Schreiber, Dr. Johannes Richert und Thomas Schütze



Impulsvortrag: Rolle und Selbstverständnis des DRK

„Das Rote Kreuz muss wissen, wofür es steht.“ Eindrucksvolle Worte, die Dr. Johannes Richert an einem Freitagnachmittag im Rotkreuzzentrum in Jena an die circa 70 anwesenden Gäste im Publikum richtet - und dennoch wichtiger denn je mit Blick auf die Häufung und Verdichtung internationaler und nationaler Krisen sowie Konflikte.

In seinem 90-minütigen Impulsvortrag zur Rolle und zum Selbstverständnis des Deutschen Roten Kreuzes referierte der Landeskonventionsbeauftragte und Präsidiumsmitglied im DRK-Landesverband Brandenburg Dr. Johannes Richert anschaulich, unterhaltsam und einprägsam zur Sonderstellung des DRK. „Wir sind anders. Wir sind nicht NGO. Wir sind aber auch nicht UN. Wir sind auch nicht Staat. Wir sind eine Organisation, die die Staatengemeinschaft geschaffen hat, die einzigartig ist. Also eine Organisation sui generis“, so Richert während seines Vortrags. Mit der Staatengemeinschaft bezieht sich der erfahrene Rotkreuzler auf das vor 75 Jahren unterzeichnete Genfer Abkommen, das als erster völkerrechtlicher Vertrag, den Schutz von Verwundeten, die Neutralität des Sanitätspersonals und das Rote Kreuz als Schutzzeichen zum Gegenstand hatte.

Diese besondere Rolle bringe aber auch eine gewisse Verantwortung und Aufgaben mit sich, die der ehemalige stellvertretende Generalsekretär vor dem Hintergrund der Rotkreuzgesetze und der sieben DRK-Grundsätze sehr einprägsam darlegte und mit zahlreichen praktischen Beispielen

aus seiner langjährigen Rotkreuz-Erfahrung untermalte.

Von zentraler Bedeutung seien dabei die beiden Grundsätze Neutralität und Unparteilichkeit, die bei genauer Betrachtung in seinen Augen keinen Platz für Interpretationsspielraum lassen. Ganz im Gegenteil: Das Deutsche Rote Kreuz ist per Gesetz zur Unparteilichkeit verpflichtet und muss dem auch Folge leisten. Nur wenn das Deutsche Rote Kreuz und seine Gliederungen in Friedenszeiten aber auch in Krisenzeiten neutral und unparteiisch agieren, könne es seiner zentralen Aufgabe „Helfen, ohne zu fragen wem.“ auch nachkommen. „Das Deutsche Rote Kreuz wurde geschaffen, um unter allen Umständen Zugang zu Opfern zu erhalten, wenn kein anderer mehr hinkommt“, betont Richert. Denn im Krisenfall kooperiere das Deutsche Rote Kreuz sowohl mit den Guten als auch mit den Bösen, um seinen Auftrag zu erfüllen. Dies setzte voraus, dass man auch wirklich neutral ist, so Richert weiter.

Nach 1,5 Stunden entließ Dr. Richert sein aufmerksames Publikum mit den Worten „Wir sind staatlich verordnet die größte Humanitärgemeinschaft der Welt.“ Worte, die die besondere Rolle des Deutschen Roten Kreuzes nicht besser hätten verdeutlichen können und die bei den anwesenden Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Helfenden des DRK-Kreisverbandes am Abend des 15. Novembers noch eine Weile nachwirkte.

Willkommen in den DRK-Teams

Trotz Fachkräftemangel konnte der DRK-Kreisverband 2024 zahlreiche neue Mitarbeitende gewinnen – ein starkes Zeichen für gelebte Werte wie Menschlichkeit, Teamgeist und Sinn im Beruf. Mit einem herzlichen Onboarding und echtem Zusammenhalt wird aus jedem Neuzugang eine wertvolle Verstärkung.



Der Mangel an qualifiziertem Personal stellt insbesondere soziale und pflegerische Organisationen vor große Herausforderungen. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich im Jahr 2024 zahlreiche neue Bewerbende für den DRK-Kreisverband als Arbeitgeber entschieden haben. Der Zuwachs zeigt, dass Werte wie Menschlichkeit, Teamgeist und Sinnhaftigkeit im Beruf gerade heute mehr denn je überzeugen.

Jeder neue Kollege und jede neue Kollegin wurde mit einem strukturierten Onboarding begrüßt – ob im Rettungsdienst, in den stationären und ambulanten Pflege-

einrichtungen oder in den vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Individuelle Begrüßungsgespräche, praxisnahe Einarbeitung und kleine Willkommensgesten waren fester Bestandteil des Aufnahmeprozesses.

Wir verstehen jede neue Einstellung nicht nur als Verstärkung, sondern als persönliche Bereicherung für unsere Teams. Gerade im sozialen Bereich ist Zusammenhalt ein Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg – das beginnt beim Willkommen heißen.

Ein gemeinsames Ziel verbindet alle Be-

mühungen: Mitarbeitende langfristig zu halten und ihnen ein berufliches Zuhause zu bieten. Neben einer verlässlichen Einarbeitung und guter Kommunikation sind es vor allem die kleinen Dinge, die zählen – ein respektvoller Umgang, gegenseitige Unterstützung im Alltag und das Gefühl, gemeinsam etwas Sinnvolles zu leisten.

Im Februar diesen Jahres konnten sogar alle freien Stellen als Pflege(fach)- und Betreuungskraft im Seniorenheim Am Kleintal besetzt werden (siehe Seite 28).



📷 Jeder neue Mitarbeitende wird nach einem Einführungsseminar zur Geschichte des DRK im Allgemeinen und der des DRK-Kreisverbandes im Speziellen mit Blumen begrüßt und herzlich willkommen geheißen.

Sportlicher Teamgeist im Kreisverband

Sportliche Tage voller Teamgeist, Freude und Bewegung: Beim Jenaer Firmenlauf und dem Landespokal im Volleyball zeigten unsere DRK-Mitarbeitenden vollen Einsatz – auf und neben dem Spielfeld ein starkes Team!

#TeamDRK beim 13. Jenaer Firmenlauf

Jenas Firmen laufen und unsere Mitarbeitenden vom Kreisverband waren dabei!

Nach anfänglich wenig optimalem Wetter zeigte sich doch irgendwann die Sonne und der Regen verzog sich - die Motivation unseres Laufteams stieg dafür umso mehr.

Nach dem gemeinsamen Aufwärmen ging es dann auch schon auf den knapp 5,8 Kilometer langen Rundkurs, den alle Teilnehmenden erfolgreich bewältigt haben.

Eine Leistung ist hier besonders hervorzuheben: Der Schulleiter unserer Bilingualen Ganztagsgrundschule Maik Eckelmann konnte in der Wertung „Schnellster Chef“ den 1. Platz holen, mit einer wahnsinnigen Zeit von 20:52 Minuten. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung!

Insgesamt war es eine tolle Leistung als Team DRK. Danke an alle sportlichen Laufenden!



📷 Oben: Das starke DRK-Team zum Jenaer Firmenlauf. Mitte: Maik Eckelmann erhält Urkunde als „Schnellster Chef“. Unten: Die Teams beim Volleyballturnier.

Landespokal Thüringen im Volleyball

Am 26. Oktober ging der DRK Landespokal Thüringen im Volleyball in die zweite Runde.

Organisiert von den Kreisverbänden Gera und Jena, trafen sich elf Teams aus ganz Thüringen für spannende Matches und jede Menge Teamgeist.

Die Eröffnung übernahmen die Vorstandsherren Peter Schreiber (Jena) und Michael Scholz (Gera). Nach hart umkämpften Spielen holte sich das Team aus Meiningen verdient den Sieg!

Mit dabei waren:

- DRK-KV Erfurt e.V.
- DRK-KV Arnstadt e.V.
- DRK-KV Nordhausen e.V.
- DRK-KV Meiningen e.V.
- DRK-KV Eichsfeld e.V.
- DRK-KV Landkreis Greiz e.V.
- DRK-KV Gera-Stadt e.V.
- DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
- DRK-Landesverband Thüringen e.V.

Danke an alle, die dabei waren – auf und neben dem Feld!



Azubi-Tage 2024

Azubi-Willkommenstage und Projekt El Salvador: Am 2. September startete das neue Ausbildungsjahr mit 30 neuen jungen Mitarbeitenden beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V.

Für die diesjährigen Ausbildungsplätze haben sich hunderte bewerbende Personen gemeldet – mit Beginn des Septembers starteten 30 von ihnen ihre Ausbildung beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda. Darunter acht angehende Rettungskräfte im Notfallsanitätsdienst, 21 zukünftige Pflegefachkräfte und Altenpflegekräfte sowie ein Personaldienstleistungskaufmann. Insgesamt verzeichnet der DRK-Kreisverband aktuell 51 Auszubildende vom ersten bis zum dritten Lehrjahr.

Sowohl im Rettungsdienst als auch im Pflegebereich wird der Nachwuchs händelnd gebraucht. Alle 30 Auszubildenden haben sich für ein Berufsbild entschieden, dass im Hinblick auf den demografischen Wandel immer bedeutender wird. Diese Relevanz ist auch dem DRK-Kreisverband bewusst, weshalb eine attraktive Vergütung essenziell für die jungen Menschen ist. So erhalten Menschen, die eine Ausbildung beim DRK-Kreisverband absolvieren möchten, von 1.360 Euro im ersten bis zu 1.540 Euro im dritten Lehrjahr. „Die Ausbildungen zur Pflegefachkraft

und zum Notfallsanitäter sind anspruchsvoll und mit großer Verantwortung verbunden. Eine entsprechende Vergütung ist für uns selbstverständlich“, sagt DRK-Vorstand Peter Schreiber. Zum Start ihrer Ausbildung erhielten die Neuzugewinnlinge während der internen Azubi-Willkommenstage einen umfassenden Einblick in die Arbeits- und Tätigkeitsfelder des Deutschen Roten Kreuzes, konnten ihre Ausbilderinnen und einen Teil der Einrichtungen kennenlernen.

Azubigewinnung mit El Salvador

Der DRK-Kreisverband ist in diesem Jahr besonders stolz über die Teilnahme an einem Pilotprojekt zur Azubigewinnung: Insgesamt beginnen 13 junge Menschen aus dem südamerikanischen Land El Salvador ihre Ausbildung in Thüringen, vier davon beim DRK-Kreisverband. Sie werden in den DRK-Seniorenheimen Am Kleintal in Jena und dem Rodatal in Stadtroda zu Pflegefachkräften ausgebildet.

Der Mitarbeiterstamm in den DRK-Seniorendiensten in Jena, Eisenberg und Stadt-

roda ist inzwischen sehr international und erstreckt sich durch die ganze Welt mit Mitarbeitenden aus Togo, Tadschikistan, Nepal, Pakistan, Russland, Afghanistan, Usbekistan, Vietnam, Iran, Benin und Syrien.

Das zeigt, wie divers das DRK aufgestellt ist. Diese Vielfalt bereichert nicht nur die Teams, sondern bringt auch wertvolle neue Perspektiven in unsere gemeinsame Arbeit.

Der DRK-Kreisverband freut sich stets über engagierte Menschen, die Teil des DRK-Teams werden möchten.

Bewerbungen auf eine unserer zahlreichen Karrieremöglichkeiten und Ausbildungsberufe sind jederzeit willkommen per E-Mail an:

 bewerbung@drk-jena.de



Die angehenden Rettungskräfte im Rettungsdienst des Roten Kreuzes und der Berufsfeuerwehr Jena



Die Auszubildenden aus El Salvador zusammen mit der betrieblichen Sozialpädagogin Katja Schlonski



Die zukünftigen Pflegefachkräfte und Altenpflegehelfer des DRK-Kreisverbandes für die ambulante und stationäre Pflege.



Die zukünftigen Pflegefachkräfte und Altenpflegehelfer des DRK-Kreisverbandes für die ambulante und stationäre Pflege.

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss

Den fertig ausgebildeten Pflegefachkräften, Altenpflegehelfenden sowie der Erzieherin (PiA) wird vom DRK-Kreisverband zur erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung herzlich gratuliert.

In den ambulanten und stationären Einrichtungen sowie in der Kita Bummi des

DRK-Kreisverbandes freut man sich auf die neuen Mitarbeitenden. Auf die erbrachte Leistung, das erworbene Wissen und das persönliche Wachstum während der Ausbildungszeit kann mit Stolz zurückgeblickt werden.

Auch den sieben frisch examinierten Ret-

tungskräften wird vom DRK-Kreisverband zur erfolgreich bestandenen Ausbildung und zum Berufsabschluss gratuliert.

Nach drei intensiven Lehrjahren werden ihnen ein gelungener Start in das Berufsleben an den Rettungswachen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis gewünscht.



Erfolgreicher Abschluss in der Pflege.



Erfolgreicher Abschluss zum Notfallsanitäter.

Adventsglühen in Stadtroda

Am ersten Adventswochenende fand das jährliche Adventsglühen in Stadtroda statt.

Zum ersten Advent fand in Stadtroda ein kleines weihnachtliches Fest statt. Denn das beliebte Adventsglühen lockte auch 2024 wieder zahlreiche Besucher in den Ortskern. Unser Kreisverband präsentierte sich dieses Jahr mit eigenen Ständen im Hof des DRK-Marktquartiers.

Den Besuchenden konnten warme Getränke und Heißes vom Grill angeboten werden. Außerdem gab es die Möglichkeit, handgemachte Kleinigkeiten unserer Kreativgruppen zu kaufen. Vor allem die jüngeren Gäste hatten viel Spaß beim Stockbrot grillen oder beim Antreffen unseres Weihnachtsmannes.

Ein Highlight für alle war der Auftritt des Stadtrodaer Männerchors, der mit seinen gut gewählten weihnachtlichen Liedern für die passende Stimmung sorgte. Das Musik-Duo Vol-Mut gab am Abend die passende musikalische Untermalung.

Der Kreisverband freute sich, dass so zahlreiche Gäste den Weg ins Marktquartier gefunden haben und dafür sorgten, dass das Adventsglühen ein voller Erfolg wurde.



 Weihnachtliche Stimmung beim Stadtrodaer Adventsglühen im Innenhof des DRK-Marktquartiers.



Fiaccolata 2024

Das Licht der Hoffnung unterwegs durch Thüringen.

An diesem Juniwochenende war viel los in unserem Kreisverband.

Unter anderem fand die diesjährige Fiaccolata statt, die wieder durch unseren Verband führte. Am Samstag überbrachte uns der Kreisverband Apolda die Fackel zum Flugplatz in Schöngleina, wo zeitgleich das 30-jährige Jubiläum des Rettungshubschraubers des ADAC „Christoph 70“ gefeiert wurde. Am Sonntag ging es für die Fackel dann zum Hohenwarte-Stausee, wo sie unsere Rettungshundestaffel an den Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt weiterreichte.

Das Ziel des Fackellaufs ist die italienische Stadt Solferino. Das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit ist auf einer langen Reise durch viele verschiedene Rotkreuzverbände. Sie soll an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung erinnern und ein Zeichen für den tollen Zusammenhalt sein, den wir leben.

Wir danken allen Beteiligten der benachbarten Kreisverbände und sind stolz wieder ein Teil dieser Aktion gewesen zu sein.



 Fackelübergabe auf dem Flugplatz in Schöngleina (oben) und am Hohenwarte-Stausee (unten).



Fackellauf live mitverfolgen auf der Social Wall

Beim Fackellauf 2024 des Roten Kreuzes hatten alle Kreis-, Orts- und Landesverbände die Möglichkeit, ihre Bilder und Videos in den sozialen Netzwerken zu teilen.

Durch die Verwendung des Hashtags #fiaccolata2024 wurden die Beiträge automatisch auf der Social Wall des Generalsekretariats gespiegelt und waren so für alle Interessierten sichtbar und nachverfolgbar.





DRK-Kreisverband-Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V./ Kristin Döpel-Rabe

Seniorendienste

Seniorenwohnanlage Rosepark ATRIUM in Jena

Eine der schönsten Einrichtungen in Jena

Mit Angelika Kämpf und Horst Laube, Mitglieder des Seniorenbeirats der Stadt Jena waren eine der geladenen Gäste in der Tagespflege Rosepark in Jena-Nord. Deren Begrüßung gegenüber der Pflegedienstleiterin Laura Eichentopf und ihres Teams mit den Worten: „Ihre Einrichtung ist mit eine der schönsten in Jena“ umschmeichelte das Herz.

Um sich von der Aussage ein genaueres Bild zu machen, konnten sich Gäste jeden Alters zum Tag der offenen Tür, der am Samstag, des 19. Oktobers stattfand, überzeugen. Von 10 bis 14 Uhr hatten Familien und Menschen im Rentenalter die Möglichkeit mit dem Team in direkten Kontakt zu treten. Die Besuchergrup-

pen wurden durch die Einrichtung geführt, es wurde vom Alltagsablauf in der Tagespflege erzählt und es durften alle Frage gestellt werden.

Bei Kuchen, Häppchen und einer Tasse gutem Kaffee kamen die Gäste auch untereinander ins Gespräch. Anwesende Kinder durften währenddessen vom warmen Popcorn naschen und herbstliche Bilder malen.

Ein Angehöriger eines Klienten, der regelmäßig die Tagespflege besucht, kam sogar mit einem Blumenstrauß vorbei und bedankte sich bei dem Pflegepersonal für die gute Betreuung.



Das Team der Tagespflege im Rosepark.

Senioren-WG auf der Leuchtenburg

Die Leuchtenburg in Seitenroda, auch „Königin des Saaletals“ genannt, bietet Besuchergruppen mit ihren Panoramafenstern einen einzigartigen Blick auf das umliegende Thüringer Land, insbesondere auf das Saaletal.

Die Panoramafenster sind nicht nur ein architektonisches Element, son-

dern tragen auch zur Atmosphäre der Burg bei. Sie rahmen die Landschaft ein und bieten Betrachtenden die Möglichkeit, die Schönheit der Umgebung zu genießen.

Die Senioren-Wohngemeinschaftsgruppe war überwältigt von der Weite des Landes und genoss den Anblick in bedächtiger Stille.



Die Senioren-WG auf der Leuchtenburg.

Mieterkaffee zum Thema Pflegeleistungen

Das Begegnungszentrum im Rosepark ist gut besucht zum ersten Mieterkaffee im neuen Jahr. Beifall gibt es gleich doppelt: Zum einen für Familie Wagner aus Haus 2, die leckeren Kuchen und Kaffee spendierte. Es war die Geburtstagsrunde zum 90. Geburtstag von Georg Wagner.

Zum anderen wurde Dirk Sommer, Pflegedienstleiter der Sozialstation Jena-Camburg des DRK-Kreisverbandes, herzlich begrüßt. Er kam, um über die veränderten Leistungen der Pflegeversicherung 2024 zu informieren. Vorweg soviel: In diesem schwierigen Metier gebe es keine pauschalen Antworten, sagt er. Deshalb sei die individuelle

Beratung ein wesentlicher Aspekt, um herauszufinden, welches Leistungsangebot jedem ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Dirk Sommer betont deutlich: Leistungen aus der Pflegeversicherung sind keine Almosen, sondern sichern Menschen mit Pflegebedarf eine angemessene Pflege und Betreuung. Niemand solle sich bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen scheuen, einen Pflegegrad oder eine Höherstufung zu beantragen. Hilfe und Unterstützung gibt es im Rosepark selbst durch Evelyn Bezold und Anja Karthäuser. Auch die Mitarbeitenden der Sozialstation in der Dammstraße geben gern Auskunft.

Das Mieterkaffee im Begegnungszentrum Rosepark ist stets gut besucht.



Seniorenheim Rodatal

Begrüßung des neuen Jahres

Mit dem traditionellen Neujahrskaffee begrüßten die Bewohnenden am 10. Januar das neue Jahr. Fast alle folgten der Einladung zu diesem Fest und genossen einen herrlichen Nachmittag in guter Gesellschaft.

Bei angeregten Gesprächen und fröhlichem Beisammensein wurde gemeinsam gelacht, gesungen und getanzt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Daniel Gläser, der mit seinem Repertoire aus bekannten Hits und zeitlosen Klassikern für beste Stimmung sorgte. Natürliche

durfte bei solchen Anlass auch ein Gläschen Sekt nicht fehlen, mit dem auf das neue Jahr, Gesundheit und Glück angestoßen wurde.

Für die Liebhaber von süßen Leckereien gab es zum Kaffee ein Stück Kuchen. Insgesamt war es ein gelungener Auftakt in das neue Jahr, der gezeigt hat, wie wichtig es ist, gemeinsame Momente zu teilen und das Leben in vollen Zügen zu genießen.



Bewohnende aus dem Rodatal stoßen auf das neue Jahr an...



... und feiern die närrische Jahreszeit.

Helau und Pfannkuchen

Am 6. Februar hieß es wieder Helau im Rodatal. Die Narren sind los. Mit fröhlichen Gesichtern, dekorativen Hütchen und einem Lächeln auf den Lippen wurde mit den Bewohnenden Fasching gefeiert. Musiker Edi spielte mit seinem Akkordeon stimmungsvolle und zum Schunkeln einladende Musik. Bei selbstgemachter Bowle und süßen Pfannkuchen feierten alle im bunt geschmückten Speisesaal. Für musikalische Veranstaltungen haben die „Rodataler“ immer ein of-

enes Ohr. Musik führt zusammen und macht Lust zum Singen. Es war ein unvergesslicher Nachmittag, der allen viel Freude bereitete und den Zusammenhalt stärkte. Alle freuen sich schon auf das nächste fröhliche Beisammensein und sind gespannt, welche Überraschungen dann zu erwarten sind. Solche Feste bringen Abwechslung in den Alltag und zaubern ein Lächeln auf die Gesichter der Bewohnenden.

Sicherheitsübung

In den DRK-Seniorenheimen ist es besonders wichtig, auch im Brandfall für alle Bewohnenden bestmöglich da zu sein und richtig zu handeln.

Deshalb wurde am 29. Mai die Freiwillige Feuerwehr Stadtroda zum Operativ-Taktischen Studium im Seniorenheim Rodatal begrüßt.

Koordiniert wurde das Studium durch den Ausbildungsbeauftragten der FFW Jan Maetz.

Den Kameraden wurden durch den Geschäftsführer und Heimleiter Andreas Dippl und Pflegedienstleiterin Sindy Bartsch sowie Brandschutzbe-

auftragten des DRK-Kreisverbandes Sebastian Gimper diverse bauliche und brandschutztechnische Besonderheiten gezeigt und erläutert.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf das Vorgehen im Brandfall gelegt, um sich auf ein optimales Zusammenspiel zwischen Feuerwehr, Mitarbeitenden und Bewohnenden im Gefahrenfall zu rüsten.



V.l.n.r.: Brandschutzbeauftragter Sebastian Gimper, Heimleiter Andreas Dippl, Ausbildungsbeauftragter der FFW Jan Maetz, und Pflegedienstleiterin Sindy Bartsch neben einigen Kameraden der Feuerwehr.

Seniorenheim Am Kleinertal



Erfreuliche Entwicklung in der Pflege

Die Führungskräfte aus dem Seniorenheim waren sehr erfreut alle Stellen als Pflege(fach)- und Betreuungskräfte im Kleinertal zu besetzen.

Die Pflege ist eine der fundamentalsten Säulen unseres Gesundheitssystems. Der Mangel an Fachkräften in diesem Bereich war lange Zeit eine drängende Problematik. Doch durch gezielte Maßnahmen ist es uns gelungen, alle offenen Positionen erfolgreich zu besetzen. Dies ist ein großer Erfolg für alle Beteiligten und vor allem für die Menschen, die auf Pflege angewiesen sind.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung wurde betont, dass das Engagement für die Förderung und Ausbildung neuer Fachkräfte in der Pflege weiterhin ungebrochen ist. Aus diesem Grund wurden auch weiterhin Bewerbungen für die Ausbildungsplätze ab dem 1. September entgegen genommen. Die Ausbildung junger Menschen zu kompetenten Pflegefachkräften ist von entscheidender Bedeutung, um auch zukünftig eine optimale Versorgung sicherstellen zu können.

Fünf Generationen in einem Haus

Das soziale Betreuungsteam aus dem Seniorenheim lud zum Mehrgenerationenkaffee ein. Mit dem Fachpersonal, den Heimbewohnern und einigen jungen Gästen kamen fünf Generationen zusammen.

In gemütlicher Atmosphäre versammelten sich Mitte Oktober viele Generationen im herbstlich geschmückten Seniorenheim in Jena-Winzerla zu einem besonderen Generationenkaffee.

Die Spannweite der Altersgruppen reichte von süßen 18 Monaten bis hin zu stolzen 103 Jahren! Die im Heim lebenden Menschen, junge Gäste (einige Mitarbeitende brachten ihre Kinder mit) und natürlich Pflegefachpersonal genossen gemeinsam frischen Kaffee, leckeren Kuchen und eine fruchtige Bowle.

Mit dabei waren auch engagierte Auszubildende, darunter Menschen aus El Salvador, die das bunte Miteinander bereicherten. So versammelten sich fünf Generationen unter einem Dach und verbrachten eine unvergessliche Zeit voller Gespräche, Schunkeln, Tanzen und Lachen.

Für musikalische Unterhaltung sorgte das Duo VOL-MUT, das mit beliebten Schlager- und Volksliedern die Herzen der Anwesenden zum Schwingen brachte. Die fröhliche Musik lud zum Mitsingen, Mitklatschen und Tanzen ein, sodass die herbstliche Stimmung von guter Laune und Lebensfreude erfüllt war.

Am Ende spielte eine Auszubildende aus El Salvador etwas Salsa-Musik ab und brachte noch frische spanische Klänge in die schon aufgehellte Stimmung.



Älteste Heimbeiratsvorsitzende wohnt im DRK-Seniorenheim

Das DRK Seniorenheim Am Kleinertal ist besonders stolz darauf, die älteste Heimbeiratsvorsitzende Thüringens, Dr. Hildeburg Irmer, ihre Bewohnerin nennen zu dürfen. Ein Interview an ihrem Geburtstag gibt Einblick in ihre Vergangenheit und Gegenwart.

Am 19. September feierte Sie ihren 103. Geburtstag und ist trotz ihres hohen Alters noch immer aktiv im Seniorenheim. Als Vorsitzende des Heimbeirats setzt sie sich unermüdet für die Anliegen und Bedürfnisse der Bewohnenden ein. Mit ihrem scharfen Verstand, ihrer Lebenserfahrung und ihrem ungebrochenen Engagement ist sie eine Inspiration für alle. Frau Dr. Irmer ist bekannt für ihre schlagfertige Art und ihren Humor. Ihr hohes Alter hält sie keineswegs davon ab, die Interessen der Gemeinschaft zu vertreten.

Hallo Frau Dr. Irmer. Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 103. Geburtstag. Wie geht es Ihnen heute?

Ach, ich kann mich nicht beklagen. Danke.

Sie haben mit über 100 Jahren einige historische Ereignisse miterlebt. Gibt es ein Ereignis, das für Sie besonders bedeutend war?

Ich wurde ja im österreichischen Böhmen unter dem letzten Kaiser Karl I. geboren. Mein Vater war damals Tierarzt. Er wurde noch vom Kaiser geehrt mit dem Spruch: „Sie sind ein Teufelskerl“. Das hatte er mir mal erzählt und es ist in meinem Gedächtnis hängen geblieben. Ich war sehr stolz auf ihn. Ein lustiges Ereignis war viel später zu oder kurz nach DDR-Zeiten, wo mir unterstellt wurde, bei der Stasi beschäftigt gewesen zu sein. Das war aber schlicht und einfach unmöglich, denn meine Mutter war Religionslehrerin und wir katholisch. Wir wurden eher selber beobachtet.

Wie war Ihre Kindheit? Können Sie uns etwas über das Leben in Ihrer Jugend erzählen?

Ich bin als älteste von drei Kindern geboren. Ich erinnere mich gut daran wie ich

meine jüngeren Geschwister als Babys durch die Gegend fuhr. Ich musste als ältestes Kind schon viel Verantwortung übernehmen. Es sind die einfachen Dinge und Momente, die im Kopf bleiben.

Was haben Sie beruflich gemacht und wie haben sich Ihre Arbeitserfahrungen über die Jahre verändert?

Ich habe nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Medizinstudium begonnen an der Uni Leipzig. Dann durfte ich zu DDR-Zeiten aber sieben Jahre lang nicht weiterstudieren. Als Katholikin waren mir einige Grenzen gesetzt. Ich habe dann als Laborantin gearbeitet. Jenapharm suchte Mikroskopierer. Sie finanzierten dann mein Studium und ich konnte es fortsetzen.

Gibt es eine Entscheidung in Ihrem Leben, auf die Sie besonders stolz sind?

Ich lasse mich nur überzeugen, nicht überreden! Mein ganzes Leben lang, bis heute, lebe ich nach dieser Prämisse.

Wie haben Sie sich im Laufe der Jahre um Ihre Gesundheit gekümmert?

Mein Vater war Tierarzt und Reiteroffizier, also eigentlich ein Bauernbursche. Das wurde mir weitergegeben. Ich war also immer draußen und mit Tieren in Kontakt. Das hat wohl mein Immun-

system gestärkt.

Außerdem habe ich mein Leben lang nie geraucht und getrunken und in geordneten und gesitteten Verhältnissen gelebt, was mir mein Elternhaus weitergab. Mäßigung war immer ein Teil meiner Lebensphilosophie.

Was bereitet Ihnen heutzutage die größte Freude?

Handarbeiten und Geschichten und Gedichte schreiben. Die Beiratsprotokolle schreibe ich immer per Hand. Auch die Arbeit im Heimbeirat erfüllt mich sehr.

Was würden Sie der jüngeren Generation raten, um ein erfülltes Leben zu führen?

Wir sind nicht alle gleich. Jeder hat seine ganz eigenen Stärken und Schwächen. Die muss man nur finden und für sich benennen können. Dann ist es wichtig, dass man sich von nichts und niemanden blockieren lässt und einfach seinen Weg geht.



Seniorenwohnanlage Marktquartier Stadtroda

DRK-Tagespflege informiert über mentale Gesundheit bei Senioren



hinderung dazu führen dürfen, dass man sich selbst weniger wertschätzt. „Unsere Aufgabe ist es, Vertrauen zu den Gästen aufzubauen und nicht nur die physischen, sondern auch die psychischen Probleme im Blick zu haben.“, so Luckow während ihres Vortrages.

DRK Pflegeteam will mit seiner Arbeit positives bewirken

„25 bis 30 Prozent der zu betreuenden Personen haben mit depressiven Stimmungen zu kämpfen. Ein Grund kann Einsamkeit und Isolation sein.“, sagt Melissa Luckow. Allerdings sei auch die gesellschaftliche Akzeptanz von Krankheiten und Behinderungen sehr gering. Das Gefühl, nicht mehr so leistungsfähig zu sein, mache einigen Senioren stark zu schaffen. Die Mitarbeitenden der Tagespflege zeigen sich dabei sehr verständnisvoll und versuchen, durch positive Anreize einer negativen Einstellung entgegenzuwirken. „Dennoch müssen wir genauso gut ein Nein akzeptieren, wenn unsere Gäste solche Themen nicht ansprechen möchten“, heißt es im Fachvortrag weiter.

Laut einer Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland des Robert-Koch-Instituts (DEGS) erkrankten 6,1 Prozent aller Personen im Alter der 70- bis 79-Jährigen im Lauf eines Jahres an einer Depression. Schwere Depressionen sind im Alter nicht häufiger. Allerdings sind leichtere Depressionen oder Depressionen, bei denen nicht alle Symptome vorliegen zwei bis drei Mal so häufig bei älteren Menschen zu finden. Auch diese Störungen gehen mit einer deutlichen Beeinträchtigung der Gesundheit und Lebensqualität einher.

Melissa Luckow, Pflegedienstleiterin in der Tagespflege, möchte, dass mentale Gesundheit insbesondere auch bei der älteren Bevölkerung mehr Beachtung findet. Scham führe oftmals dazu, dass sich Betroffene selbst verschließen. Luckow betonte, dass weder Krankheit noch Be-

Neben der Arbeit mit den zu pflegenden Menschen, gehört auch der Austausch mit den Angehörigen zum zentralen Aufgabenfeld der Tagespflege im Marktquartier Stadtroda. Gerade das Thema

Demenz betrifft viele Menschen im Umfeld des Erkrankten. „Auch die Angehörigen müssen aufgefangen und zum Krankheitsbild beraten werden“, erklärt die Pflegedienstleiterin.

Tagespflege – eine teilstationäre Pflegeform mit vielen Vorteilen

Neben dem Schwerpunkt der mentalen Gesundheit, möchte das Deutsche Rote Kreuz die Gelegenheit nutzen, um auch über das Angebot der Tagespflege zu informieren. „Einige denken noch immer, die Tagespflege bedeutet, dass sie nicht mehr nach Hause können“, sagt Luckow. Dabei handelt es sich bei der Tagespflege um eine Art betreuten Aufenthalt für eine bestimmte Zeit des Tages. Alle Gäste können danach wieder in ihr vertrautes Zuhause zurück. Das sei für viele Gäste von großer Bedeutung. „Uns geht es darum, unseren Gästen so viel Selbständigkeit wie möglich zu geben“, erklärt die Pflegedienstleitung.

Die Zeit in der Tagespflege, das gemeinsame Beisammensein, die Gespräche untereinander sind alles Mittel, die gegen eine Vereinsamung und Isolation im Alter helfen und sich positiv auf die mentale Gesundheit der älteren Mitmenschen auswirken können. Zudem entlastet das Angebot der Tagespflege auch pflegende Angehörige und verschafft ihnen freie Zeitefenster, in denen Sie sich von der intensiven Pflegearbeit erholen und neue Kraft schöpfen können.

Dreharbeiten der Fernsehlotterie

Im Herzen von Stadtroda entstand mit dem DRK-Marktquartier ein innovatives Wohn- und Pflegeprojekt, das älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung ermöglichte.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. entwickelte ein barrierefreies Quartier mit vielfältigen Wohn- und Unterstützungsangeboten.

Bereits im Vorfeld wurde das Vorhaben von der Deutschen Fernsehlotterie mit einer Fördersumme von 300.000

Euro unterstützt – im Rahmen ihres Engagements, soziale Projekte in ganz Deutschland zu fördern und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Im März 2024 fanden daraufhin Film-aufnahmen in der Einrichtung statt, die die besondere Bedeutung des DRK-Marktquartiers eindrucksvoll dokumentierten.



Scannen und Film anschauen



Aus- und Weiterbildung in der Pflege



Ausflug in das Hospiz Jena für Azubis

In Begleitung der Koordinatorin für Praxisanleitung in der Pflege, Romy Händschel, und der betrieblichen Sozialpädagogin, Katja Schlonski, hatten die Pflege-Azubis die Möglichkeit, das Hospiz in Jena zu besuchen.

Hier wurden sie zunächst von den Koordinatorinnen Frau Schmidt und Frau Kuntze begrüßt. Anschließend erklärten die beiden, in Form eines Vortrags, alles zur Hospiz- und Palliativstiftung Jena.

Im Anschluss bot sich die Möglichkeit eines Rundgangs im stationären Bereich, um die Gestaltungsmöglichkeiten für die Gäste einmal wahrnehmen zu dürfen.

Des Weiteren konnten die Auszubildenden im Selbstversuch ein paar Angebote der Aromapflege versuchen, u.a. eine Handmassage mit Olivenöl und Zucker als Peelung, mit einem Aromaduft nach Wahl.

Hygieneworkshop für Pflegefachkräfte

„Lernen ohne Stress steigert den Erfolg.“ Unter diesem Motto finden regelmäßig Workshops über die richtige Hygiene in der Pflege statt.

Gerade die Corona-Pandemie hat deutlich bewiesen, dass richtige Hygiene ein besonders wichtiges Thema ist. Angeleitet von der DRK-Hygiene-Beauftragten Sabine Scheller trafen sich die Mitarbeitenden der stationären und ambulanten Pflege, der sozialen Betreuung, Tagespflege und der Wohngruppen, um sich gemeinsam

mit den Hygieneregeln und -problemen zu beschäftigen.

Mit Hilfe der Workshops wird sichergestellt, dass alle regelmäßig ihr Wissen auffrischen und den gleichen Kenntnisstand haben. Nur so gelingt es, die geltenden Hygiene-Konzepte in allen DRK-Einrichtungen und DRK-Diensten flächendeckend umzusetzen.



Tagesseminar Palliativ- versorgung

Gemeinsam mit dem Palliativ-Netzwerk-Jena erlebten die Mitarbeitenden des Seniorenheims Am Kleintal ein Tagesseminar zur interdisziplinären palliativen Versorgung von Menschen in der letzten Lebensphase.

Die Teilnehmenden vertieften ihr Verständnis für die Grundsätze der Palliativarbeit, die spezialisierte ambulante Palliativversorgung, Symptome und komplementäre Therapieangebote. Weiter stärkt die Schulung das Teamgefühl und versorgt die Mitarbeitenden mit wertvollen Fertigkeiten für eine noch bessere Betreuung der Bewohnenden.

Diese Veranstaltung war der Auftakt zu einer Reihe, die alle Mitarbeitenden des Hauses (Pflege, Betreuung, Haustechnik, Verwaltung, Küche) zur interdisziplinären palliativen Versorgung schulen und sensibilisieren soll, mit dem Ziel, offiziell ein Teil des Palliativnetzwerkes Jena zu werden.

Azubi-Schulung zur Mundgesundheit



Unsere Azubis hatten die Gelegenheit an einer Schulung zur Mundgesundheit für die Bewohnenden teilzunehmen, organisiert von der Zahnarztpraxis Dr. Jendrik.

Sie erhielten nicht nur spannende Einblicke in die Grundlagen der Mundgesundheit, sondern konnten auch praktische Übungen durchführen, um verschiedene Methoden zur Mundpflege zu erlernen. Besonders beeindruckend war die Anpassung dieser Techniken an die Bedürfnisse auch schwieriger zu pflegender Menschen.

Neue Praxisanleitung

Mit großem Erfolg haben wieder zwei Pflegefachkräfte aus unserem Kreisverband ihre Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Pflege abgeschlossen. Praxisanleiter sind ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung des Pflegenachwuchses, dem sie die praktischen Handgriffe lehren und an dessen Leistungsbeurteilungen sie mitwirken.

Die Prüfung nach neunmonatiger Weiterbildung mit theoretischem Unterricht an der Euroschule Jena und berufspraktischen Teilen sowie der Erstellung einer Facharbeit bestand Elke Bergmann und Anja Kraps von der DRK-Sozialstation Jena-Camburg mit Bravour und konnte daher freudestrahlend ihr Zertifikat entgegennehmen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen beiden viel Erfolg und Freude bei ihren zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen! Weitere Kurse finden ab März 2025 in der Euroschule Jena statt.



Die Auszubildenden in der Pflege, darunter eine Studentin der EAH, besuchen das Skills Lab.

Einblick in die Pflegepraxis – Besuch im SkillsLab

Zum Ausbildungsbeginn hatten 22 Auszubildende in der Pflege, darunter eine Studentin der Ernst-Abbe-Hochschule, die Möglichkeit die innovativen Skills Labs der Hochschule in Jena zu erkunden.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Frau Wille und Frau Kämpf, beide Lehrkräfte im Studiengang Pflege, tauchten die Auszubildenden in die vielseitigen Bereiche der Ergotherapie, Physiotherapie, Hebammenkunde, Notfallversorgung und Pflege ein. Dabei erhielten sie spannende Einblicke in die Aufgabenfelder und konnten praxisnahe Übungsszenarien erleben, die den Pflegealltag realitätsnah simulierten.

Besonders interessant waren die interaktiven Elemente:

- Testen von Alterssimulationsmaterialien wie Bewegungseinschränkungen
- Simulationsbrillen oder Tremor-Hand
- Rundgänge mit Rollstuhl, Gehhilfe und Altersanzug
- Übungen zur Blutentnahme und Nutzung eines Rollstuhllifts

Zusätzlich wurde das Wissen über Diabetes Mellitus vertieft. Mithilfe anatomischer

Software wurde die Funktion und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse anschaulich erklärt.

Ebenfalls erwähnenswert ist der Erste-Hilfe-Kurs im Rotkreuzhaus in Jena-Ost. Unter der Leitung von Frau Fechner (Rettungsanleiterin und Pflegefachkraft) wurden wichtige Themen und praktische Übungen vermittelt:

- Gruppenarbeit zur Reihenfolge und Zuordnung von Maßnahmen per Kartensystem
- Durchführung von Wiederbelebungs-szenarien mit und ohne Atmung
- Reanimation mit dem AED (Automatisierter Externer Defibrillator)
- Umgang mit Notfallsituationen, inklusive Notrufnummern und Verletzungen während der Arbeitszeit
- Gruppenübung: Simulation eines Unfallortes mit einer Person, die einen Helm trägt

Was ist das SkillsLab?

Der Fachbereich Gesundheit der Ernst-Abbe-Hochschule hat ein modernes SkillsLab, das im Sommersemester 2023 eröffnet wurde. In diesem arbeiten insgesamt fünf Studiengänge gemeinsam daran, die Studierenden optimal auf die beruflichen Anforderungen im Gesundheitswesen vorzubereiten.

Die Studiengänge Ergotherapie, Hebammenwissenschaft, Physiotherapie, Rettungswesen und Pflege nutzen die SkillsLabs, um berufspraktische Fertigkeiten zu erlernen und in realitätsnahen Situationen zu üben. Jeder Studiengang verfügt über speziell ausgestattete Räume, die es ermöglichen, die spezifischen Anforderungen und Herausforderungen des jeweiligen Berufsbildes praxisnah zu erproben.

Übergreifende Problemstellungen und alltägliche Situationen werden gemeinsam in allen fünf Studiengängen behandelt. Dies macht den Standort besonders attraktiv für alle, die sich für pflegerische, medizinische oder therapeutische Berufe interessieren. Denn Gesundheit ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen.

Das Ziel ist es, den Studierenden ein praxisnahes Umfeld zu bieten, damit sie im späteren Berufsleben mit dem nötigen Selbstvertrauen und fundiertem Fachwissen agieren und so zur Verbesserung der Patientenversorgung beitragen können.



Offene Seniorenarbeit

Danke für 30 Jahre Unterstützung

Der DRK-Kreisverband verabschiedet Dr. Hannelore Leutbecher, die seit 1995 maßgeblich am Aufbau und der Leitung des Seniorenbegegnungszentrums Jena-Ost beteiligt war.

Alles fängt mal ganz klein an. So auch das DRK Seniorenbegegnungszentrum (SBZ) in Jena-Ost.

Im Jahr 1995 hatte es seinen Sitz noch in der Schenkstraße. Aber schnell wurde es hier für die Menschen im Rentenalter schon zu eng. Man zog in die ehemalige Lebensmittelverkaufsstelle in der Erich-Weinert-Straße, um dann im Oktober 1997, im Neubau des DRK in der Dammstraße 32 ein Zuhause für viele Jahre zu finden.

Mit einem großen Begegnungsraum mit Küche, einem kleineren Kursraum, Platz für Sportkurse, Ausstellungen und Diens-tagskreise sowie zwei Büros war nun endlich genügend Raum für die vielen Angebote des Seniorenbegegnungszentrums geschaffen.

Ostern 2023 stand dann der vorerst letzte Umzug innerhalb des Rotkreuzgebäudes in der Dammstraße an. Die alte Wenigenjenaer Schule in der Schulstraße 11 ist seit dem die neue Adresse. Alles ist barrierefrei, hell und geräumig.

Dr. Hannelore Leutbecher war von Anfang an dabei und leitete hauptamtlich das DRK Begegnungszentrum sowie das Seniorenbüro der Stadt Jena. Letzteres wurde von 1997 bis 2023 vom Deutschen Roten Kreuz in Jena als Träger übernommen. Sie koordinierte alle dazugehörigen Gruppen und leitete selber den Gehirnjogging-Kurs. Die Redaktion der Gingo-Blätter lag bis zur Auflösung 2023 mit in ihren Händen.

2001 ging sie in Rente, blieb aber ehrenamtlich dem SBZ und dem Seniorenbüro treu. Am 22. Oktober 2024 war es für Dr. Hannelore Leutbecher dann an der Zeit, sich endgültig dem Ruhestand zu widmen.

Im Namen des gesamten DRK-Kreisverbands, von Daniela Hering (Leiterin SBZ), dem Vorstandsvorsitzenden Peter Schreiber und aller im SBZ tätigen Menschen bedanken wir uns recht herzlich für gut 30 Jahre gute Zusammenarbeit und vieler schöner Momente und Erinnerungen!



MUMATIS für Thüringische Krebsgesellschaft e. V.

Die Nähgruppe des DRK-Seniorenbegegnungszentrums in Jena-Ost, „Dienstagsquilterinnen“, war fleißig: Insgesamt 55 so genannte „MUMATIs“ (kurz für Mut-Mach-Tierchen) nähten die Damen. Über mehrere Stunden und mit vielen Metern Stoff entstanden die kleinen Tiere, die als Spende der Thüringischen Krebsgesellschaft e. V. überreicht wurden.

Die MUMATIs sollen Kindern ein Seelentröster sein. Auf der Rückseite des Stofftiers befindet sich eine Tasche, die als Sorgenfresser genutzt wird. Für Kinder, die einen krebserkrankten Elternteil haben, kann das MUMATI deshalb eine schöne Möglichkeit sein, um mit persönlichen Sorgen und Ängsten besser umgehen zu können.

Ein Mitglied der Quilterinnen stellte den Kontakt zur Thüringischen Krebsgesellschaft e. V. her. Mit vollem Einsatz machte sich die Nähgruppe an die Arbeit und investierte viele Stunden in ihr Handwerk. Mit viel Liebe zum Detail entstanden die 55 Kuschteltiere.

Mandy Böhme und Cornelia Lässig nahmen die MUMATIs stellvertretend für die Krebsgesellschaft an und staunten über die Anzahl, die die Näherinnen produziert haben. Als Dankeschön überreichten sie einen Präsentkorb mit Leckereien für die Nähstunden der Gruppe.

„Wir sind überwältigt von dieser Vielzahl bunter MUMATIs, die bereits sehnsüchtig von Kindern krebserkrankter Eltern in ganz Thüringen erwartet werden. Wir sind als gemeinnütziger Verein immer auf Unterstützung angewiesen und freuen uns daher riesig. Vielen lieben Dank für das wunderbare Engagement.“, so Mandy Böhme, die Projektkoordinatorin der Thüringischen Krebsgesellschaft e.V.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. dankt der Nähgruppe des Begegnungszentrums für den großartigen Einsatz und die Unterstützung des Projekts „du bist nicht allein – Hilfe für krebserkrankte Eltern und ihre Kinder“ der Thüringischen Krebsgesellschaft e.V.





Kunstnaht verbindet Generationen

Im Rahmen der Woche der Generationen des DRK-Seniorenbegegnungszentrums (SBZ) zog die Veranstaltung „Kunstnaht(t)“ am 13. und 14. November zum fünften Mal zahlreiche Besucher in Wenigenjena an. Die Ausstellung mit selbstgefertigten Kunstwerken und Handarbeiten hat Tradition: Seit 2010 besteht sie, damals noch als kleinerer „Kunstbasar“ bekannt. Acht verschiedene Kurse des SBZ präsentieren hier ihre Arbeiten: darunter der Kreativ- und Keramikzirkel, das Teddy-Nähen, Origami, ein Kochkurs, die Dienstags- und Mittwochsquilter sowie dem Montagmalkurs. Ein zentrales Merkmal vieler Gruppen ist die selbstbestimmte Gestaltung – die Mitglieder entscheiden eigenständig über ihre Projekte.

Besonders hervorzuheben ist das „Herzensprojekt – Quilts für Frühchen“, das in die Kunstnaht eingebettet ist. Bereits zum 15. Mal übergab das SBZ Jena Ost insgesamt 50 handgefertigte Babydecken an die Neonatologie des Uniklinikums Jena. Die bunt gestalteten Quilts wurden in aufwändiger Handarbeit von den Dienstags- und Mittwochsquilterinnen gefertigt, zweier Gruppen bestehend aus 18 Teilnehmerinnen. Die Übergabe der Decken an die Krankenschwestern Kerstin Koppe und Andrea Linke war ein bewegender und schöner Moment zugleich. Begleitet wurde die Aktion von Astrid Lindner auf der Geige.

Mit ihrem Engagement möchten die Quilterinnen aus Jena-Ost die Eltern von frühgeborenen und schwerst kranken Neugeborenen unterstützen. Wenn die kleinen Babys nach Hause dürfen, bekommen sie eine solche Decke geschenkt. Die bunten Quilts sollen den Angehörigen Mut, Trost und Kraft spenden, um diese herausfordernde Zeit besser zu verarbeiten. Die Eltern sind immer sehr gerührt von diesem Geschenk. Nicht selten bekommen die Quilterinnen dann Post von den Eltern mit einem herzlichen Gruß und einem Dankeschön.

Seit 2009 wird diese Tradition gepflegt, wobei jährlich etwa 50 Decken – manchmal auch durch zwei Übergaben – an die Klinik überreicht werden.

 Übergabe der „Quilts für Frühchen“ an Mitarbeiterinnen der Neonatologie des UKJ.



 Handgearbeitete Kunstwerke zur 5. Kunstnaht(t) des DRK-Seniorenbegegnungszentrums in Jena-Ost.



Arbeit mit Demenz: DRK unterstützt Angehörige mit kostenfreier Seminarreihe

Die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen steigt seit Jahren kontinuierlich. Gleichzeitig wächst auch die Zahl der Angehörigen, die ihre Partner, Eltern oder Verwandten zu Hause betreuen – häufig unter großer physischer und psychischer Belastung. Um dieser Entwicklung zu begegnen, bietet das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Jena eine kostenfreie Seminarreihe an, die pflegende Angehörige gezielt unterstützt.

„Mit der kostenfreien Seminarreihe stehen wir Ihnen beratend zur Seite“, sagt Ulrike Wichler von der DRK-Fachstelle Demenz. „Wir möchten Angehörigen nicht nur Wissen vermitteln, sondern ihnen auch zeigen, dass sie mit ihren Sorgen nicht allein sind.“

Die Kurse, die regelmäßig im Seniorenbegegnungszentrum in der Ernst-Schneller-Straße stattfinden, werden mittlerweile sehr gut angenommen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen: Das Angebot trifft einen Nerv.

Auf dem Programm der Kursreihe stehen praxisnahe Themen wie:

- Pflege von Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf
- Demenzkranke verstehen
- Kommunikation und Validation
- Umgang mit problematischen Situationen und eigenen Gefühlen
- Pflege bei Bewegungseinschränkungen
- Sturzprävention
- Entlastungsangebote für Angehörige
- Rückblick und Ausblick: sich selbst etwas Gutes tun

Die Teilnehmenden erwartet eine Mischung aus Fachinformationen, Erfahrungsaustausch und praktischen Tipps für den Pflegealltag. Besonders wertvoll ist auch der persönliche Kontakt zu anderen Angehörigen – viele erleben die Kurse als echten Rückhalt.

Mit ihrem Angebot leistet das DRK einen wichtigen Beitrag, die häusliche Pflege zu stärken – und den Menschen, die sich tagtäglich mit viel Engagement um ihre demenzerkrankten Angehörigen kümmern, zur Seite zu stehen.

 Ulrike Wichler (rechts) beim Beratungsgespräch.



Kontakt und Anmeldung

DRK-Seniorenbegegnungszentrum/Fachstelle Demenz

Ulrike Wichler
Ernst-Schneller-Straße 10
07747 Jena
Telefon: 03641 33 46 14
E-Mail: ulrike.wichler@drk-jena.de





DRK-Kreisverband-Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V./Tom Höfer

Rettungs- und Sanitätsdienste

Respekt den Rettern

Auf seiner „Respekt-den-Retttern-Tour“ besuchte Thüringens Innenminister Georg Maier Rettungs- und Einsatzkräfte im Freistaat. Im Juni wählte er die DRK-Rettungsdienststelle in Eisenberg.



„Es kann nicht sein, dass Menschen, die anderen Menschen helfen oder sogar deren Leben retten, beschimpft, beleidigt, bei ihrer Arbeit behindert oder attackiert werden. Diese Vorfälle gibt es leider immer wieder. Dabei ist es unsere gesellschaftliche Aufgabe, die Hilfskräfte bei ihrer lebenswichtigen Arbeit zu unterstützen und unsere Pflicht, ihnen für ihren Einsatz Respekt und Dank entgegenzubringen“, sagte Innenminister Georg Maier.

Seit 2020 betreut das TMIK (Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales) die Sensibilisierungskampagne #RespektdenRettern. Jedes Jahr werden dafür Mittel im Haushalt eingestellt, da die Mitglieder des Thüringer Landtags das Thema ebenso als wichtig erachten. Einmal jährlich veranstalten sie auch die „Respekt-den-Retttern-Tour“, bei der Innenminister Maier Rettungs- und Einsatzkräfte in Thüringen besucht, um ihnen Danke zu sagen und ministerielle Hilfe anzubieten.

Am Vormittag des 26. Juni stand die DRK-Rettungswache des DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. in Eisenberg als erstes auf der Besuchsliste des Ministers. Schwerpunkt des Besuches war die Präsentation des komplexen Hilfeleistungssystems beim DRK. In der Rettungswache sind ein Notarzteinsetzfahrzeug, ein Rettungstransportwagen und ein Krantransportwagen stationiert. Sie werden

über die Zentrale Leitstelle Jena disponiert.

Der stellvertretende Leiter des Rettungsdienstes, Peter Köppen, informierte den Minister und sein Team über die Einsätze und zeigte ihm einen Rettungstransportwagen von innen. Außerdem standen die Themen Verlegungsfahrten des IVD (Intensivverlegungsdienst Thüringen), Suchdienst und internationale Hilfe auf der Tagesordnung. Dem Minister wurde von der Bereitschaftsleitung der Sanitäts- und Betreuungszug sowie der Transporthänger der Rettungshundestaffel gezeigt.



[Es ist] unsere Pflicht, ihnen [den Rettenden] für ihren Einsatz Respekt und Dank entgegenzubringen.“

Georg Maier
Thüringer Minister für
Inneres und Kommunales

Im Anschluss gab es eine Frage- und Antwortrunde mit dem Innenminister Georg Maier. Fragen nach: "Wie kann zukünftig die notwendige Führerscheinerweiterung für KatS-Fahrzeuge finanziert werden?", "Welche Unterstützung ist seitens des TMIK bzgl. Gewinnung von zusätzlichen

Helfenden im Katastrophenschutz und Ehrenamt geplant und möglich?" oder "Wie steht es um die endgültige Gleichstellung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte im KatS mit denen der Feuerwehr im ThürBKG?" konnten innerhalb einer Stunde nicht ausführlich beantwortet oder gar gelöst werden, aber sie gaben dem Ministerium wesentliche Anhaltspunkte, was den Einsatzkräften wirklich wichtig ist und wo es in Zukunft Änderungen und Anpassungen geben sollte.

Zur Verabschiedung gab es als finanzielle Unterstützung einen Gutschein für medizinisches Bedarfsmaterial, welches im Rettungsdienst ständig nachgekauft werden muss.

Schwer beeindruckt von der technischen Ausrüstung in der DRK-Rettungswache und mit neuen Anhaltspunkten in der Tasche, ging es direkt weiter zur Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung in Eisenberg, wo die geflüchteten Menschen vom DRK medizinisch betreut werden. Dort informierte sich Innenminister Georg Maier über die Arbeit der Mitarbeitenden. Zudem verschaffte er sich einen Überblick über die im Sommer laufenden Baumaßnahmen vor Ort.



Kampagne #RespektdenRettern

Auf großformatigen Plakatwänden, LED-Informationstafeln und Litfaßsäulen wird ein Gruppenbild (siehe linke Seite) präsentiert, auf dem sich acht ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende von Rettungsdiensten, Polizei, Feuerwehr sowie THW mit Innenminister Georg Maier hinter dem bekannten Kampagnenlogo #RespektdenRettern versammeln.

Zu sehen sind außerdem einsatztypische Gegenstände wie Rettungsrucksack, Defibrillator, Schutzweste oder Tauchausrüstung. Das Motiv soll zum Nachdenken anregen, ohne mit dem erhobenen Zeigefinger zu agieren.

Regelmäßig machen die Mitarbeitenden des Ministeriums auf Messen - wie der Thüringen Ausstellung - Werbung dafür. Einmal jährlich veranstalten sie auch die „Respekt-den-Retttern-Tour“, bei der Innenminister Maier Rettungs- und Einsatzkräfte im Freistaat besucht, um ihnen Danke zu sagen und Ihnen ministerielle Hilfe anzubieten.

Quelle: <https://innen.thueringen.de/wir/presse/presseinformationen/81-2023>



Neue Rettungsmittel



📷 Neun neue Krankentransportwagen für den Kreisverband.

Anzahl aller Rettungsmittel
beim DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

19

Rettungsmittel insgesamt, die
sich im Einsatz befinden

8

Krankentransportwagen

7

Rettungstransportwagen

4

Notarzteinsatzwagen

Neue Krankentransportwagen in Jena und im Saale-Holzland



Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. hat seinen Fuhrpark mit neun neuen Krankentransportwagen (KTW) modernisiert. Die Fahrzeuge sind leichter, technisch auf dem neuesten Stand und verfügen über das PowerLoad-System, das das Be- und Entladen von Patienten erleichtert. Mit einer Investition von 1,5 Millionen Euro werden die KTW in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis eingesetzt.

Seit diesem Jahr hat der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. seinen Fuhrpark mit neuen Kranken-

transportwagen (KTW) aufgestockt und ergänzt. Die bisherigen Fahrzeuge sind nach knapp sechs Jahren Nutzungszeit und jeweils rund 350.000 Kilometern nicht mehr für den Rettungsdienst geeignet.

Mit den neun neuen KTW wird die Ausstattung moderner: Das so genannte PowerLoad-System erleichtert das Be- und Entladen von Patienten. Die generelle Ausrüstung wurde auf den neuesten Stand gebracht und entspricht nun den aktuellen Anforderungen. Besonders wichtig dabei ist, dass sich trotz der Änderungen das Gesamtgewicht der Wagen reduziert hat. Mit einem Gewicht von unter 3,5 Tonnen können die KTW nun ohne zusätzlichen Führerschein gefahren werden. Für die Neuanschaffungen wurden Investitionen in Höhe von 1,5 Millionen Euro getätigt.

Von den neun KTW sind zukünftig drei in Jena im Einsatz und fünf im Saale-Holzland-Kreis. Ein Wagen dient als Reservefahrzeug.

Neben den neun KTW fahren noch vier

Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) und sieben Rettungswagen (RTW) für das DRK. Unterschiede zwischen den Fahrzeugen bestehen vor allem hinsichtlich der Ausstattung und dem Personal, das mit den Fahrzeugen unterwegs ist.



📷 Thomas Schütze, Maria Winckelmann, Torsten Tonn und Peter Schreiber mit einigen Notfallsanitätern vor den neuen KTW.

Anekdoten aus dem Rettungsdienst



„Landarzt“ geht in Rente

Andreas Bayer, ein Urgestein des Rettungsdienstes, hat nach 42 Jahren unermüdlichen Einsatzes seine wohlverdiente Rente angetreten. Als Notfallsanitäter war er das Gesicht unserer Rettungswache in Dorndorf-Stednitz und rettete unzählige Menschen in Notlagen. Seine Arbeit war nicht nur geprägt von Fachkompetenz und Professionalität, sondern auch von Empathie und Menschlichkeit.

Bayer, der in Dorndorf lebt und arbeitet, ist weit über die Grenzen seiner Heimatregion hinaus bekannt. Sein freundliches Wesen und seine offene Art haben ihn zu einem beliebten und respektierten Mitglied des Rettungsdienstes gemacht. Von den bescheidenen Anfängen mit einem Barkas B1000 bis zur modernen Ausstattung der heutigen Zeit hat Bayer die Entwicklung des Rettungswesens hautnah miterlebt und maßgeblich mitgestaltet.

Während seiner langen Karriere hat Bayer nicht nur Leben gerettet, sondern auch zahlreiche Menschen geprägt und beeindruckt. Auch Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr schätzen ihn für seine Zuverlässigkeit und sein Engagement.

„Wenn man gerettet werden muss, dann von ihm.“ - Carsten Schmidt, Freiwillige Feuerwehr Neuengönna.

Selbst im Ruhestand bleibt Bayer dem Rettungsdienst treu und springt bei Personalengpässen stundenweise ein. Für Bayer ist die Rettung nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Weiterhin wird er mit seinem Engagement und seiner Leidenschaft für die Rettung von Menschenleben verbunden bleiben.



Kreisbereitschaftsleiter gibt sein Amt ab

Nach 27 Jahren Dienstzeit als Kreisbereitschaftsleiter übergibt Michael Götz zum Jahresende das Amt an seinen inzwischen gewählten Nachfolger Mario Liewald und die beiden Stellvertreter Sophie Kainzinger und Lucas Kempe.

Michael Götz kam nach 1994 zum DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. als Verpflichteter für den Katastrophenschutz (8 Jahre). Ende 1997 wurde er zum Kreisbereitschaftsführer (später änderte sich die Bezeichnung dann in Kreisbereitschaftsleiter) berufen und war seitdem zunächst im ehrenamtlichen Vorstand sowie anschließend nach einer Umstrukturierung innerhalb des DRK-Kreisverbandes im ehrenamtlichen Präsidium für die Vertretung der ehrenamtlichen Helfenden in den Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes (Jena, Eisenberg, Stadtroda und Bobeck) zuständig. Darüber hinaus wirkte er viele Jahre als Vertreter des Kreisverbandes im Landesausschuss der Bereitschaften im DRK-Landesverband mit und war Moderator des eingesetzten Arbeitskreises Ehrenamt im Kreisverband.

Seine Stimme wurde im ehrenamtlichen Kontext gern gehört und integriert. Von Anfang an war Michael natürlich auch als Helfer in der Bereitschaft seines Heimatortes Jena aktiv – hier lernte er die Grundlagen des Sanitätswesens und das gemeinsame Miteinander kennen und schätzen.

Sein Nachfolger Mario Liewald ist selbst schon lang ein aktives Mitglied des DRK-Kreisverbandes. Neben der Kreisbereitschaftsleitung hat Liewald 2004 das Amt des Gruppenführers beim Sanitäts- und Betreuungszuges übernommen und bis heute inne.

Wir danken Michael Götz für sein jahrelanges Engagement im DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda, für seine Genauigkeit und Sorgfalt, mit der er alle anfallenden Aufgaben und Herausforderungen gemeistert hat und seinen Einsatz für das Ehrenamt. Wir freuen uns, dass er uns als Mitglied der Bereitschaft weiterhin mit seiner Erfahrung und Expertise zur Seite steht.

Meisterschaften der Wasserwacht

Landesmeisterschaft in Jena

Vom 20. bis 21. April 2024 fanden im neuen Jenaer „Schwimmparadies“ in Jena-Lobeda die diesjährigen Landesmeisterschaften der DRK-Wasserwachten aus Thüringen und Sachsen statt.

Insgesamt fanden sich 104 Teilnehmende in 17 Teams der unterschiedlichen Wasserwachten beider Bundesländer zusammen, um ihre Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen unter Beweis zu stellen.

Der erste Wettbewerbstag galt dem Testen von simulierten Notfallsituationen, bei denen die Gruppen ihre theoretischen und praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse in Erster Hilfe testen mussten.

Am zweiten Tag fanden sich die Gruppen in der Sportschwimmhalle ein, wo sie in unterschiedlichen Wettkämpfen, wie dem Kleiderschwimmen oder in einer Flossenstaffel, gegeneinander antraten.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V. bedankt sich bei allen Teilnehmenden und den vielen tatkräftigen freiwilligen Helfenden, die bei der Umsetzung des Wettbewerbs mitgewirkt und diese zu einer erfolgreichen Veranstaltung gemacht haben.

Ergebnisse

Landesmeisterschaft Thüringen

Damen:

1. Platz: Wasserwacht Sömmerda
2. Platz: Wasserwacht Jena
3. Platz: Wasserwacht Erfurt

Herren:

1. Platz: Wasserwacht Sömmerda
2. Platz: Wasserwacht Apolda
3. Platz: Wasserwacht Arnstadt

Gemischte Mannschaften:

1. Platz: Wasserwacht Erfurt
2. Platz: Wasserwacht Arnstadt
3. Platz: Wasserwacht Sömmerda

Landesmeisterschaft Sachsen

Damen:

1. Platz: Wasserwacht Dresden
2. Platz: Wasserwacht Leipzig-Stadt

Herren:

1. Platz: Wasserwacht Dresden
2. Platz: Wasserwacht Chemnitzer Umland

Gemischte Mannschaften:

1. Platz: Wasserwacht Chemnitzer Umland
2. Platz: Wasserwacht Leipzig-Stadt
3. Platz: Wasserwacht Dresden

Mitteldeutsche Meisterschaften

1. Platz: Wasserwacht Dresden (Damen)
1. Platz: Wasserwacht Dresden (Herren)
1. Platz: Wasserwacht Chemnitzer Umland (Gemischte Mannschaft)



📷 Der Wanderpokal der Wasserwachten Thüringen ging an die Wasserwacht Sömmerda.

44. Bundeswettbewerb in Jena



Eine Braut mit abgetrennten Fingern, ein gestrandetes Schlauchboot an der Saale, ein abgestürzter Fallschirmspringer – Szenarien, die Passanten am Wochenende entlang des Saale-Ufers und im Stadtteil Wenigenjena beobachten konnten.

Inszeniert wurden die Notfälle im Rahmen des 44. Bundeswettbewerbes der DRK-Wasserwachten im Rettungsschwimmen, der 2024 in Jena stattfand. Gastgeber waren der DRK Landverband Thüringen und der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., die an diesem Samstag mit circa 160 ehrenamtlichen Helfenden im Einsatz waren und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sicherstellten. „Es ist viel Arbeit, zwei Jahre hat sich kein Landesverband als Ausrichter gefunden“, sagt Hansgeorg Siebert, Landesvorsitzender der Thüringer DRK-Wasserwacht.

Rettungsschwimmen und Erst-Hilfe-Parcours

Bereits Samstagsmorgen sind 19 Mannschaften aus sieben DRK-Landesverbänden beim Rettungsschwimmen in den Wasserrettungsdisziplinen Flossenstaffel,

Rettungsschwimmstaffel, Tauchstaffel, Transportstaffel, Rettungsleinenstaffel und Kombinierte Staffel in der neuen Schwimmhalle „Schwimmparadies“ in Jena-Lobeda gegeneinander angetreten. Hinzu kam am Nachmittag der achteilige Erste-Hilfe-Parcours entlang der Saale, bei dem praktische Kenntnisse in der Ersten Hilfe und theoretisches Wissen im Bereich der Wasserrettung unter Beweis gestellt werden mussten. Für jede Station hatten die Teilnehmenden nur zehn Minuten Zeit. „Das ist straff bemessen. 40 bis 50 Prozent werden das nicht schaffen“, sagte Schiedsrichter Eric Lorenz. Das ist schließlich aber auch der Bundeswettbewerb, für den sich die Besten qualifiziert hatten. Die Jenaer Rettungsschwimmer waren leider in diesem Jahr nicht darunter, dafür eine Gruppe aus Sömmerda und aus Erfurt.

Highlight war die eigene Straßenbahn in Richtung „Wasserwacht“, die eine einfache An- und Abreise zu den Wettbewerbsstätten in Jena-Lobeda und in Jena-Ost ermöglichte. Daniel Seiferheld, Mitglied im Orga-Team, schwärmt heute noch davon: „Da wurden plötzlich die Augen aller Teil-

nehmer groß, als die Straßenbahn mit der Aufschrift Wasserwacht anrollte und alle einfach zugestiegen sind.“

Sachsen als klarer Gesamtsieger

Bei den Damenmannschaften setzte sich dieses Jahr das Team aus Sachsen durch, gefolgt von den Rettungsschwimmern aus Nordrhein-Westfalen und Thüringen. Bei den Herrenmannschaften hatten ebenfalls die Sachsen die Nase vorn, während die Rettungsschwimmer aus Bayern den zweiten und aus Thüringen den dritten Platz belegten. In der Kategorie Gemischte Mannschaften holte der Landesverband Bayern den Sieg. Die Mannschaften aus Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern folgten an zweiter und dritter Stelle. Somit ging der Landesverband Sachsen dann auch bei der Gesamtwertung als klarer Sieger hervor. Gerade Dresden besitze sehr gute Rettungsschwimmer, sagte zuvor schon Hansgeorg Siebert.

Kompetenz und Professionalität im und am Wasser

Am Ende stellten aber alle Teams und Teilnehmenden erneut ihr Wissen und Können unter Beweis, um im entscheidenden Augenblick Menschenleben zu retten und im Notfall richtig helfen zu können. Stefan G. Reuß, Schirmherr des diesjährigen Bundeswettbewerbs und Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen betont noch einmal: „Dabei gilt es immer zu bedenken, dass die rund 75.000 ehrenamtlichen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer den Dienst für ihre Mitmenschen in ihrer Freizeit leisten. Dass dies alles ehrenamtlich geschieht, verdient großen Respekt und Dank und so möchte ich nicht nur den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bundeswettbewerbs viel Erfolg wünschen, sondern allen Mitgliedern der Wasserwacht für ihr großes Engagement danken.“



📷 Das Team der Organisatoren zum 44. Bundeswettbewerb der Wasserwachten

Danke an die Organisatoren

Als Ausrichtender und Mitorganisator des Wettbewerbs dankt der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. an dieser Stelle der Sparkasse Jena-Saale-Holzland, den Stadtwerken Jena und der Brauerei Neunspring für die lokale und regionale Unterstützung.

Hospitation des Mitteldeutschen Rundfunks



📷 Dr. Sebastian Lang gibt dem MDR-Team Einblicke in die Rettungsdienstarbeit.



Für die Berichterstattung besuchte ein Redaktionsteam des MDR das Gefahrenabwehrzentrum in Jena. Dieses Zentrum vereint die Feuerwehr sowie einige der Rettungsdienste der Stadt, u.a. das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und die Malteser. Die Berufsfeuerwehr ist gleichberechtigter Partner in der Notfallrettung der Stadt Jena und mit einem Rettungswagen (RTW) ausgestattet.

Dr. Sebastian Lang, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes Jena, gab dem MDR tiefe Einblicke in die aktuelle Situation des Rettungsdienstes. Während einer Führung durch die Rettungswache erklärte er die vielfältigen Herausforderungen, die die Notfallreform mit sich bringt. Darüber hinaus begleitete er das Kamerateam auf einer Einsatzfahrt im neuen Notarzteinsetzfahrzeug (NEF).

Defizite im Rettungsdienst

Während des Besuchs wurden mehrere zentrale Probleme thematisiert, die die Effizienz und Qualität des Rettungsdienstes beeinträchtigen:

- Qualitätsmanagement: Es fehlt ein umfassendes und flächendeckendes Qualitätsmanagement-System, um Prozesse und Abläufe zu optimieren.
- Fehlende Synchronisation mit der

Krankenhausreform: Die Krankenhausreform wurde vor der Notfallreform umgesetzt, wodurch die Schnittstellen zwischen stationärer und präklinischer Versorgung unzureichend abgestimmt sind.

- Hausärztliche Aufgaben: Rettungsdienste werden häufig mit hausärztlichen Tätigkeiten belastet, beispielsweise der Ausstellung von Rezepten oder der Versorgung von Patienten, die eigentlich keinen stationären Aufenthalt benötigen. Oft müssen Patienten dennoch ins Krankenhaus transportiert werden, da dies die einzige Option bleibt.
- Mangelnde Telefonanleitung: Bei lebensbedrohlichen Situationen wie einem Herz-Kreislauf-Stillstand fehlt es an standardisierten Abfragen und klaren Telefonanleitungen, wodurch potenziell lebensrettende Sofortmaßnahmen verzögert oder fehlerhaft durchgeführt werden.
- Einhaltung der Hilfsfristen: Die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen von 12 Minuten Fahrzeit in dicht besiedelten und 15 Minuten in dünn besiedelten Gebieten können nur in wenigen Regionen wie Erfurt eingehalten werden. Dies stellt eine erhebliche Herausforderung für Ret-

tungsdienste im gesamten Bundesland Thüringen dar.

Forderungen nach bundesweiten Standards

Dr. Lang betonte besonders die Notwendigkeit einer einheitlichen und standardisierten Telefonanleitung zur Reanimation. „Eine einheitliche Telefonanleitung zur Reanimation muss nicht nur in Thüringen, sondern bundesweit zum Standard werden“, forderte der erfahrene Notarzt. Er hob hervor, dass eine solche Maßnahme die Überlebenschancen bei Herzstillständen erheblich verbessern könnte.

Fazit

Die Hospitation des MDR beim Rettungsdienst in Jena verdeutlichte, dass das Reformgesetz im Rettungsdienst nicht alle relevanten Bereiche ausreichend abdeckt. Dringender Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der Einhaltung der Hilfsfristen, der Entlastung der Rettungsdienste von hausärztlichen Aufgaben und der Implementierung eines standardisierten Qualitätsmanagement-Systems. Die Berichterstattung des MDR leistete einen wichtigen Beitrag dazu, die Öffentlichkeit für diese Probleme zu sensibilisieren und die Dringlichkeit weiterer Reformen zu unterstreichen.

Thüringer Notfallteams nach Attentat in Magdeburg

Um den Einsatzkräften vor Ort in Magdeburg bei Bedarf zu helfen, konnte der zum DRK-Kreisverband gehörige Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland am Freitagabend des 20. Dezembers zwei Notfallteams zusammenstellen und den Behörden in Sachsen-Anhalt zur Unterstützung anbieten.

„Wir haben einen Intensivtransportwagen in Jena und einen in Nordhausen aktiviert“, sagte Vorstand und Geschäftsführer Peter Schreiber. Diese seien jeweils mit einem Notarzt, einem Notfallsanitäter und einem Intensivkrankenpfleger besetzt. „Die Kollegen hatten alle frei und haben sofort ihre Bereitschaft erklärt“, sagte Schreiber gegenüber der Ostthüringer Zeitung.

Spezialfahrzeug kann Intensivpatienten verlegen

Bislang seien die Teams inklusive Spezialfahrzeug noch nicht angefordert worden – sie warten in Bereitschaft auf einen möglichen Einsatz. Die spezialisierten Fahrzeuge, kurz auch ITW genannt, ermöglichen es, Intensivpatienten von einer Klinik zur anderen zu transportieren. Das Uniklinikum Magdeburg hatte sich nach dem Attentat auf dem Weihnachtsmarkt am Freitagabend auf einen Großeinsatz eingerichtet. Die Thüringer Einheiten könnten helfen, schwer verletzte Patienten nach der Erstbehandlung auf umliegende Kliniken zu verteilen, um die Ärzte in Magdeburg zu entlasten. Unter anderem hatten Hubschrauber bereits Patienten nach Halle gebracht.

Auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg kam es am Freitagabend kurz nach 19.00 Uhr zu einem schweren Unglück. Ein Fahrzeug war mit hoher Geschwindigkeit in die Menschenmenge auf dem Weihnachtsmarkt gefahren. Dabei starben mindestens sechs Menschen und Hunderte wurden verletzt.

Als DRK-Kreisverband sind wir nach wie vor schockiert über die Geschehnisse. Unsere Gedanken und aufrichtige Anteilnahme sind bei allen Verletzten, Opfern und betroffenen Familien. Den Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungs- und Sanitätsdienst, Polizei und THW senden wir viel Kraft, das Erlebte zu verarbeiten.

Bilanz des Anschlags

Der Anschlag, bei dem ein Mann mit einem Auto in die Menschenmenge auf dem Weihnachtsmarkt fuhr, forderte **sechs** Todesopfer und hinterließ eine große Anzahl von Verletzten.

Die Stadt Magdeburg hat Soforthilfe in Höhe von **1,29 Millionen Euro an 1.113 Betroffene** ausbezahlt. Das DRK hat Spenden in Höhe von über **1,5 Millionen Euro** gesammelt, wovon **40.000 Euro** an die Hinterbliebenen jedes Todesopfers und **300.000 Euro an 87 schwerverletzte Personen** gezahlt wurden.

Insgesamt wurden über **1.000 Auszahlungen** an Betroffene vorgenommen. Die Stadt und das DRK haben sich dafür eingesetzt, dass die Betroffenen schnell und unkompliziert finanzielle Unterstützung erhalten.

Darüber hinaus war das DRK im Einsatz, um die Verletzten zu versorgen und die Einsatzkräfte zu unterstützen. Auch die psychologische Betreuung der Betroffenen und der Einsatzkräfte ist ein wichtiger Aspekt der Nachsorge.



30 Jahre Rettungshubschrauber

Der Rettungshubschrauber des ADAC, „Christoph 70“ feierte in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag.



Seit dem 08. Juni 1994 hebt der Rettungshubschrauber vom Flugplatz Schöngleina zu seinen Einsätzen ab. Oft handelt es sich dabei um Notfälle, die schnelle Hilfe bedürfen. Der Hubschrauber deckt einen Radius von ungefähr 70 Kilometern rund um Jena ab, die Einsätze führen aber schon mal nach Sachsen-Anhalt, Sachsen oder ins nördliche Bayern.

Zu Beginn flog der Hubschrauber noch im Dienst der Bundeswehr, vier Jahre später übernahm der ADAC den Betrieb des Helikopters. Daraus entstand eine Zusammenarbeit des ADAC, des Universitätsklinikums Jena und unseres Kreisverbandes. Der ADAC stellt die Piloten von „Christoph 70“ und das DRK stellt die Besatzung mit dem UKJ. Insgesamt arbeiten am Standort Schöngleina fünf Notfallsanitäter aus unserem Kreisverband. In den 30 Jahren Luftrettung musste der Hubschrauber rund 36.000 mal zu Einsätzen fliegen - oft waren es lebensrettende.

Über die Notrufnummer 112 verwaltet die zentrale Leitstelle in Jena die Rettungseinsätze für die Region. Die Luftrettung wird dann alarmiert, wenn schnelle Hilfe benötigt wird, etwa bei Verkehrsunfällen. Aber auch Geburten waren schon Teil des Einsatzfeldes. Für eine Strecke von 70 Kilometern benötigt der Hubschrauber des Typs EC135 von Airbus Helicopters 20 Minuten bis zum Einsatzort.

Diese schnelle Hilfe kann entscheidend sein für unsere Rettungskräfte.

Das Dienstjubiläum des Hubschraubers wurde am 08. Juni 2024 mit einem Festakt und Netzwerktreffen begangen. Vertretende des ADAC, des UKJ und unseres Verbands waren anwesend, und tauschten sich über die vergangene, aber auch die noch bevorstehenden Jahre aus. Denn die zurückliegende Zusammenarbeit war äußerst erfolgreich und am Flugplatz Schöngleina hat sich ein tolles Team zusammengefunden, das herausragende Arbeit leistet.



Arbeit der Bereitschaftsdienste

Etwa 200 ehrenamtliche Helfer engagieren sich in unserem Kreisverband in vier Bereitschaften und sorgen mit dafür, dass sich die Menschen in Deutschland auf die geschlossene DRK-Hilfekette aus Beratern, Vorsorgen, Retten, Betreuen, Pflegen und Nachsorgen verlassen können.



Bereitschaftsdienst Eisenberg beim Sonne-Mond-Sterne-Festival

Das 29-köpfige Einsatzteam rund um Abschnittsleiter Enrico Schmidt hat in fünf Tag- und Nachtschichten in Zusammenarbeit mit den DRK-Bereitschaften aus Naumburg und aus dem Saale-Orla-Kreis das diesjährige SonneMondSterne Festival bei Saalburg-Ebersdorf an der Bleilochtalesperre abgesichert.

Zwölf Stunden am Tag besetzten die Sanitätskräfte unserer Bereitschaft Eisenberg je zwei Rettungs- und Krankentransportwagen auf Deutschlands größtem Festival für elektronische Musik und unterstützten im Medical Center vor Ort. Von Freitag auf Samstagabend führte der Sanitätsdienst die Unfallhilfestelle (UHS) an der Hauptbühne und war somit die erste Anlaufstelle für medizinische Hilfeersuchen der rund 35.000 Festivalbesuchenden.

Trotz sommerlicher Temperaturen blieb es bei den üblichen Vorfällen. Das Einsatzspektrum reichte dabei von Insektenstichen über Kreislaufkollaps, Schürf- und Platzwunden, Panikattacken und Intoxikationen.

Unsere ehrenamtlichen Bereitschaftsdienste unterstützen die mobilen Blutspendezentren des DRK und retten durch die Ausbildung von Ersthelfenden jedes Jahr Menschenleben.

Sie stellen den Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen, versorgen Verletzte nach einem Verkehrsunfall und sorgen für die psychologische Betreuung von Betroffenen. Fehlt es nach einer Katastrophe an Notunterkünften oder stehen Autofahrer in eisiger



5.000 Euro für Rettungshundestaffel

Mit 5.000 Euro unterstützte die Böttcher AG aus Jena die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Das Geld wurde für den Aus- und Umbau des Trainingsplatzes, der Anschaffung von GPS-Halsbändern für die Hunde und Suchscheinwerfern für die Fahrzeuge eingesetzt.

Am 13. März trafen sich einige Mitglieder mit ihren Vierbeinern der Rettungshundestaffel (Thomas mit Fiete, Jan mit Newton, Fabian mit Enya, Janina mit Suki und Maritta mit Luna) und nahmen offiziell die Spende der Böttcher AG entgegen.

Das Team freute sich sehr, dass ihre Arbeit so wertgeschätzt wird und sie die Möglichkeit bekamen, die Einsätze noch sicherer und das Training effektiver gestalten zu können.

Kälte stundenlang im Stau und benötigen heiße Getränke, dann sind die Bereitschaften zur Stelle. Um die Suche vermisster Angehöriger nach Katastrophen kümmern sich die Helfenden der Bereitschaften im Suchdienst.

Die freiwilligen Helfenden werden sorgfältig ausgebildet und für ihre Einsätze optimal ausgerüstet. Durch die regelmäßigen Übungen und vielen Einsätze sind unsere Ehrenamtlichen erfahren und einsatzerprobt.



Absicherung der Trainings zur EM

Der Sommer 2024 stand ganz im Zeichen der Fußball-Europameisterschaft, welche in Deutschland stattfand.

Und auch das Deutsche Rote Kreuz ist Teil des Großevents: In den Gastgeberstädten sichern die Bereitschaften der jeweiligen Austragungsstädte die Stadien und Fanmeilen ab.

Auch unser Kreisverband konnte einen kleinen Teil zum Turnier beitragen: Im Zuge des Trainingslagers der Deutschen Nationalmannschaft in Blankenhain fand im Mai ein öffentliches Training im neuen Jenaer Stadion statt.

Die Bereitschaft Jena war für die sanitätsdienstliche Absicherung vor Ort zuständig. Bei ausverkauftem Haus mit 14.000 Anwesenden im Publikum konnten die Kollegen der Bereitschaft auch den Stars der Nationalmannschaft ganz nah sein.

Ein besonderes Erlebnis!

Bei den vielfältigen Aufgaben der Bereitschaften sind neue Mitglieder immer herzlich willkommen.

Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf, wir freuen uns auf jede Art von Unterstützung!

 ehrenamt@drk-jena.de

Woche der Wiederbelebung und Welt-Erste-Hilfe-Tag

Anlässlich der Woche der Wiederbelebung vom 16. bis 22. September setzte sich der Thüringer Landesverband des Roten Kreuzes dafür ein, dass alle in Thüringen Lebenden ihre Kenntnisse in der Ersten Hilfe regelmäßig auffrischen.

Jeden Tag leisten Menschen Erste Hilfe und retten dadurch Menschenleben. Dafür müssen die Handgriffe möglichst gut sitzen.

Eine repräsentative Umfrage im Auftrag des DRK zeigt, dass bei 55 Prozent der Bevölkerung der letzte Erste-Hilfe-Kurs mehr als zehn Jahre zurückliegt. Anlässlich dieses Ergebnisses und des am 14. September 2024 anstehenden Welt-Erste-Hilfe-Tages erklärt DRK-Landesarzt Prof. Dr. Reinhard Fünfstück: „Das Wissen zur Ersten Hilfe regelmäßig zu erneuern, rettet Leben. Wir empfehlen alle zwei Jahre eine Auffrischung. Einem Menschen im Notfall helfen zu können, erzeugt nicht

nur ein gutes Gefühl, sondern verschafft Sicherheit im Umgang mit kritischen Situationen.“

In der Umfrage gaben nur 17,1 Prozent der Teilnehmenden an, dass sie innerhalb der letzten zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben. Bei 41 Prozent liegt der letzte Kurs mehr als 15 Jahre zurück, 3,5 Prozent haben laut Umfrage noch nie einen Kurs absolviert. Viele Menschen würden laut DRK erst dann einen Kurs machen, wenn sie einen Angehörigen pflegen, sie es verpflichtend machen müssen oder eine Notsituation erlebt haben, in der sie nicht wussten, wie sie richtig helfen.

Rahmen einer Selbsteinschätzung an, dass sie sich zumindest eher in der Lage fühlen, in einer Notfallsituation Erste Hilfe zu leisten. Mehr als jede fünfte Person tut dies allerdings eher nicht oder gar nicht. Bei Menschen, deren EH-Schulung schon länger als 15 Jahre zurückliegt, steigt dieser Anteil auf mehr als jede dritte Person. Auch beim Wissen, wie man eine Herzdruckmassage durchführt, steigt der Anteil der Personen mit keinen oder geringen Kenntnissen, je länger der letzte Kurs zurückliegt. Dies zeige, dass sich ein Erste-Hilfe-Kurs, wie ihn das DRK vielerorts anbietet, auszahle.

Gerade beim plötzlichen Herztod ist schnelles Handeln essenziell: „Das Gehirn überlebt in einem solchen Fall nur drei bis fünf Minuten. Umso schneller gilt es zu helfen, denn in dieser Zeit kann der Rettungsdienst nur selten vor Ort sein. Wenn Menschen wissen, wie sie helfen können, können sie Leben retten. Das sollte für jeden Ansporn sein, regelmäßig einen Kurs zu belegen“, sagt der Thüringer DRK-Landesarzt.

Die Umfrage macht deutlich, dass das Wissen tendenziell nachlässt, umso länger der letzte Kurs zurückliegt. Zwar gaben 61,7 Prozent im



Links: Frau führt eine Herz-Druck-Massage durch.
Unten: Schulworkshop zur Ersten Hilfe.

Schulworkshop zur lebensrettenden Reanimation

Laut den aktuellen Informationen von einlebenretten.de haben nur 41 Prozent der Deutschen in der Schule gelernt, wie man Wiederbelebung durchführt. Dies zeigt, wie wichtig Aufklärung und praktische Schulungen sind, um die Hemmschwelle zu senken und mehr Menschen dazu zu motivieren, im Notfall zu handeln. Besonders Kinder und Jugendliche sind eine wichtige Zielgruppe, um die Quote der Laienreanimation nachhaltig zu erhöhen.

Während der Woche der Wiederbelebung haben 19 Schulkinder der 9. Klasse des Christlichen Gymnasiums Jena an einem informativen Workshop zur Wiederbelebung teilgenommen. Dieser wurde von Thomas Fricke, Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmedizin sowie leitender Notarzt im Saale-Holzland-Kreis, geleitet.



Internationaler Tag des Ehrenamts

Am 5.12.2024, dem Internationalen Tag des Ehrenamts, rückt das Deutsche Rote Kreuz die immense Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in den Mittelpunkt.

Das Ehrenamt bildet in allen Einsatzfeldern des DRK eine tragende Säule. Über 450.000 Menschen üben in den Bereitschaften, der Wasserwacht, dem Jugendrotkreuz, der Bergwacht oder in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit und an vielen anderen Stellen im In- und Ausland eine ehrenamtliche Tätigkeit aus. Sie sorgen dafür, dass das DRK ein großes Angebot an Hilfeleistungen aufrechterhalten kann. Ein starkes Ehrenamt bildet die Voraussetzung dafür, dass die Gesellschaft auf die vielfältigen Anforderungen reagieren kann, bei denen staatliche Strukturen allein an ihre Grenzen stoßen würden. So werden beispielsweise rund 90 Prozent der einsatzrelevanten Aktivitäten im deutschen Bevölkerungsschutzsystem von qualifizierten Ehrenamtlichen geleistet.

Das heißt aber auch, dass das Ehrenamt geeignete Rahmenbedingungen vorfinden muss, unter denen es reibungslos agieren kann. Dafür bedarf es aus Sicht des DRK einer verlässlichen Finanzierung von Personal, Räumen und Material, das den Engagierten zugutekommt und ihre Tätigkeiten ermöglicht: „Obwohl sich die bevorzugten Arten des Engagements verändern, ist der Wille der Bevölkerung, sich

ehrenamtlich einzubringen, ungebrochen. Als DRK wollen wir es allen ermöglichen, ein passendes Ehrenamt zu finden und auszuüben. Es ist Aufgabe der Politik, dauerhaft an tragfähigen Unterstützungsstrukturen mitzuwirken“, so DRK-Präsidentin Hasselfeldt.

In diesem Zusammenhang weist das DRK unter anderem darauf hin, dass bisher immer noch keine bundesweit flächendeckende Regelung zur Gleichstellung von ehrenamtlichen Helfenden der anerkannten Hilfsorganisationen mit Einsatzkräften vom Technischen Hilfswerk und Freiwilligen Feuerwehren existiert. Es ist aus Sicht des DRK essenziell, dass der Gesetzgeber einheitliche Regelungen im Hinblick auf rechtliche Freistellungsansprüche, Ersatzleistungen und soziale Absicherung beschließt. Diese müssen auch für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Übungen und Einsätze gelten, die nicht als Katastrophenfall eingestuft werden. Gerda Hasselfeldt sagt: „Ehrenamtliches Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Die Leistungen der ehrenamtlich Helfenden stärker zu würdigen wäre schon ein richtiger Schritt zu ihrer Gleichstellung. Sie sollten daher spätestens in der nächsten Legisla-

turperiode beschlossen werden.“

In unserem DRK-Keisverband Jena-Eisenberg-Stadroda e.V. engagieren sich Ehrenamtliche in vier Bereitschaftsdiensten, in der Wasserwacht, bei der Rettungshundestaffel, in der offenen Seniorenarbeit und im Bereich Kinder, Jugend und Familie. Und natürlich beim Jugendrotkreuz.

Wir danken von Herzen allen Ehrenamtmitgliedern, die in unserem Kreisverband aktiv sind, für ihren wertvollen und wichtigen Beitrag in und an der Gesellschaft! Wir sind dankbar über die Menschen, die mit Herzblut das DRK zu dem machen, was es ist. Der ehrenamtliche Einsatz ist ein essentieller Teil unseres Miteinanders, umso wichtiger ist es, dass die Arbeit dieser Helden des Alltags nicht nur heute, sondern jeden Tag gewürdigt wird.



Bilderserie unserer ehrenamtlich Helfenden aus allen Bereichen des DRK.



Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Hier scannen!



© Arlene Knipper

Kinder, Jugend und Familie

Kinder- und Jugendhilfe

Die Ambulante Erziehungshilfe und die Erziehungsberatung des DRK-Kreisverbands schauen auf ein Jahr voller Ereignisse für die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien zurück.

Tag der Kinderrechte in Kahla

Nahezu pünktlich zum internationalen Kindertag fand am Gries in Kahla ein kleines Kinderfest statt. Anlass war die Erweiterung der Informationstafel zum Recht auf elterliche Fürsorge, die bereits 2021 als eine von elf Stationen der „Kinderrechte-Karta“ (Kika) feierlich eingeweiht wurde.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des DRK, die bereits 2021 die Patenschaft für die Tafel übernahm, in Zusammenarbeit mit der integrativen DRK Kita Bunte Welt, dem Lokalen Aktionsplan/Partnerschaft für Demokratie im Saale-Holzland-Kreis (LAP) sowie dem Demokratieladen Kahla.

Die Kinder der Kita Bunte Welt eröffneten das Fest mit einem Lied über Kinderrechte und überreichten den Gästen Wunschsteine als Symbol ihrer Hoffnungen. Nadine Ziller vom Demokratieladen Kahla hielt eine starke Ansprache zur Bedeutung der Kinderrechte in der Demokratie. Die feierliche Enthüllung der Tafel wurde von den anwesenden Ehrengästen begleitet, darunter Sebastian Liebetrau, Hauptamtsleiter der Stadt Kahla, und Dr. Astrid Weiß, Vorstandsmitglied unseres Kreisverbandes im Bereich Kinder, Jugend und Familie.

Nach dem offiziellen Teil konnten die Kinder unter viel Aufregung den neuen Teil des elementaren Rechts auf elterliche Fürsorge gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften enthüllen. Zu sehen sind Zeichnungen der Kinder, die zeigen, was den kleinen Erdenbürgern wichtig ist, wie „Meine Mama hilft mir, wenn ich traurig bin.“ oder „Ich mach mit Papa gern Quatsch.“

Eingerahmt wurde die Veranstaltung von einer kleinen Ausstellung der Kinder. In kleinen Schaukästen konnten die Gäste, Eltern und Erziehungskräfte nachgestellte Situationen mit Legofiguren bestaunen, die familiäre Glücksmomente der Kinder eingefangen haben.

Kita-Leitung Susanne Hoffmann ist stolz auf ihre kleinen Mitmenschen: „Tag für Tag zeigen sie uns, dass sie mitbestimmen wollen und können. Mit ihren Ideen und Vorschlägen inspirieren sie uns Erwachsene dazu, das Kita-Leben mit Kinderaugen zu sehen und im Sinne der Kinder mit ihnen zu gestalten.“



📷 Anlässlich des Internationalen Kindertages vom 20.09. wurde die Kinderrechtstafel feierlich erweitert.

Kinder erleben Basketball hautnah

Ein besonderer Sonntag im Februar liegt hinter 13 Kindern und Jugendlichen aus dem Saale-Holzland-Kreis: Auf Einladung des Medipolis SC Jena durften sie live bei einem spannenden Heimspiel der Jenaer Basketballmannschaft mitfeiern. Die Kinder stammen aus Familien, die durch die Ambulante Erziehungshilfe in besonderen Lebenssituationen unterstützt werden.

Mit Begeisterung verfolgten die Kinder und Jugendlichen das Spielgeschehen in der Arena und feuerten das Team aus Jena lautstark an. Ob ihre Unterstützung am Ende den Ausschlag gab, ist ungewiss – fest steht jedoch: Die Jenaer Basketballer gingen siegreich vom Platz. Mit leuchtenden Augen und vielen Eindrücken kehrten die Jungen und Mädchen nach Hause zurück. Für einige von ihnen war es der erste direkte Kontakt mit dem professionellen Sport – und möglicherweise der Beginn eines Traums von einer eigenen Basketballkarriere.

Ein herzlicher Dank geht an den Medipolis Sportclub Jena, der dieses besondere Erlebnis ermöglichte und den Kindern einen wertvollen Einblick in die Welt des Sports geschenkt hat.



📷 Momentaufnahme eines Basketballspiels.
© Science City Jena

Gefühle haben Farben

Am 26. Juni fand das Sommerfest der DRK-Familienhilfe in der Festscheune in Bad Klosterlausnitz statt. Unter dem Motto „Gefühle in allen Farben“ drehte sich alles darum, die bunte Vielfalt der Emotionen zu entdecken und zu erleben.

Die Veranstaltung bot ein abwechslungsreiches Programm, das Jung und Alt gleichermaßen begeisterte. Gemeinsam wurde gebastelt, gespielt und gelacht. Kreative Aktivitäten luden dazu ein, die Welt der Gefühle auf spielerische Weise zu erforschen und in einen lebendigen Austausch zu treten.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Jeder Teilnehmende brachte etwas zu essen oder zu trinken mit, sodass ein vielfältiges Buffet entstand. Diese herzliche Geste trug zur familiären Atmosphäre des Festes bei.



📷 Beim Sommerfest der AEH kamen die Familien in Bad Klosterlausnitz zusammen.

Große Weihnachtsfreude

Auch in diesem Jahr verwandelt sich der Burgaupark wieder in einen Ort der Herzenswärme: Mit der beliebten und schon traditionsreichen Weihnachtsbaumaktion haben die Einwohner aus Jena die Möglichkeit, Kinderwünsche wahr werden zu lassen – und damit leuchtende Augen und glückliche Gesichter zu schenken.

Zahlreiche Kinder aus Familien, die durch die Sozialpädagogische Familienhilfe des DRK-Kreisverbands Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. in schwierigen Lebenssituationen begleitet werden, durften sich dank der großartigen Unterstützung durch die Wunschzettelaktion bereits über liebevoll ausgewählte Geschenke freuen.

Seit vielen Jahren ist diese Aktion ein gemeinsames Herzensprojekt des DRK-Kreisverbandes, des Rotaract Clubs Jena und des Centermanagements im Burgaupark Jena. Auch 2024 setzen sie ihr Engagement fort: Im Dezember übergab der Weihnachtsmann die gesammelten Geschenke feierlich beim Weihnachtsfest im Rotkreuzhaus in Jena-Ost an Familien aus dem Saale-Holzland-Kreis.



📷 Der Weihnachtsmann verteilt die Geschenke im Rotkreuzhaus an die Kinder.

Gemeinsame Veranstaltungen von Kitas und Schule

Die Bildungseinrichtungen des DRK-Kreisverbandes sind häufig in gemeinsamer Sache unterwegs, wenn es um Fachtagungen, Auszeichnungen, Projekte u.a. geht.



Oben: Die Teams von Kita Bunte Welt und Sternschnuppe bei der Klausurtagung im Jenaer Forst. Unten: Vor dem Start des Benefizlaufs im „forum natura“ bei der Spendenübergabe.

Klausurtagung des Fachpersonals

Vor fünf Jahren haben sich die Kita-Teams der Bunten Welt und der Sternschnuppe auf den Weg gemacht, den ihnen anvertrauten Kindern durch eine durchdachte Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) die Kompetenz zu geben, ihre Zukunft mitzugestalten. Die Teams kennen sich bereits gut und bereichern sich immer wieder gegenseitig.

BNE ist in beiden pädagogischen Konzeptionen fest verankert. Am Klausurtag am 15. November erhielten die Fachkräfte wieder die Möglichkeit, sich weiteres diesbezügliches Wissen anzueignen und sich mit den Inhalten, der Didaktik und der Methodik auseinanderzusetzen. Im Naturerlebniszentrum „forum natura“ und im angrenzenden Stadforst erlebten sie einen abwechslungsreichen Tag.

Nachdem sich alle erneut in die Materie der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele vertieften,

richteten sie ihre Aufmerksamkeit auf den Wald als Klimakönner. Sie beschäftigten sich mit den Prozessen der Speicherung von Kohlenstoff, der Fotosynthese, den klimabedingten Veränderungen und erhielten einen Ausblick auf die Zukunft des regionalen Waldes.

Im zweiten Teil wurde es praktisch. Die Fachkräfte bekamen eine große Methodenvielfalt für die altersgerechte Vermittlung von Kenntnissen an die Kinder, testeten teamentwickelnde Maßnahmen, lernten den Wald als Medium zur Stressreduktion und zur Schulung der Achtsamkeit schätzen.

Carolina Reinhardt und Franziska Vogelsang vom KSJ Stadforst standen dem Kitapersonal zur Seite. Mit den Frauen konnte Neues gelernt, Vorhandenes gefestigt und ganz viel ausprobiert werden.

Laufen für den Wald

Der diesjährige Benefizlauf der Kita und der Bilingualen Ganztagsgrundschule Dualingo war ein voller Erfolg.

Bereits zum 15. Mal veranstalten Schule und Kita zusammen ihren Lauf. Das diesjährige Spendenziel sollte dem Wald zugutekommen. Die Schul- und Kita-Kinder entschieden sich gemeinsam für den Verein „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ (SDW), um das neu geplante Waldlabor im Jenaer Forst zu unterstützen.

Die Unterstützung war wie jedes Jahr überwältigend! Alle Laufenden aus Kita und Grundschule legten zusammen insgesamt 1303 Kilometer zurück. Eine unglaubliche Distanz und neuer Rekord beim Benefizlauf.

Am 5. Juni folgte die offizielle Übergabe der erlaufenen Geldsumme. Im Rahmen einer Kindervernissage „Kunst und Wald“ lud der Thüringer Verband der SDW verschiedene

Klassen aus Jenaer Schulen in den Jenaer Forst ins Naturerlebniszentrum forum natura ein. Dabei waren auch offizielle Vertreter aus Jena, aber auch der Thüringer Bildungsminister, Helmut Holter, der sich sehr über den Einsatz für den Wald der anwesenden Schulkinder freute.

Dualingo-Kinder der Klasse 1b präsentierten dort den Gästen ein kleines einstudiertes Stück, das den Wald und seine unterschiedlichen Klänge und Farben darstellte. Susanne Jähmig (Einrichtungsleiterin der Kita) und Heike Rupp (Verwaltungsleiterin der Schule) überreichten im Anschluss den Scheck an Matthias Wierlacher, Vorsitzender der SDW Thüringen. Die Freude über die Summe war riesig: Unglaubliche 7.410 Euro konnten dieses Jahr überreicht werden.

Der Betrag soll den neuen Boden im Waldlabor finanzieren – die Kinder dürfen dann die finale Entscheidung für den Verein treffen!



MINT geht digital

Vertreter der Kitas Sternschnuppe und Bunte Welt haben mit Begeisterung an der Tagung „MINT geht digital“ teilgenommen.

Als zertifizierte Einrichtungen, die den Forschergeist der Kinder fördern, ist es das Ziel der Fachkräfte, immer auf dem neuesten Stand der pädagogischen Entwicklungen zu bleiben. Diese Tagung bot dafür zahlreiche wertvolle Informationen, insbesondere zum Einsatz digitaler Medien in der frühkindlichen Bildung.

Digitale Technologien wie Smartphones und Tablets sind längst Teil des Alltags unserer Kinder und bieten zahlreiche Möglichkeiten, sie in Bildungsprozesse zu integrieren. Die Tagung zeigte praxisnahe Wege auf, wie diese Medien sinnvoll in den Kita-Alltag eingebunden werden können.

Ziel ist es nicht nur, den Kindern den Umgang mit digitalen Tools zu vermitteln, sondern ihnen auch zu helfen, diese kritisch zu reflektieren und verantwortungsvoll zu nutzen.



Oben: Vertreter der Kita Sternschnuppe und Kita Bunte Welt auf der Tagung. Unten: Tag der offenen Tür in Schule und Kita Dualingo.



Tag der offenen Tür in Schule und Kita Dualingo

Zahlreiche interessierte Eltern und Kinder fanden sich zum Tag der offenen Tür an der Bilingualen Ganztagsgrundschule und der Integrativen Kneipp-Kita Dualingo in Jena ein. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, das einzigartige Sprach- und Pädagogikkonzept der Schule und das Programm der Kita kennenzulernen und sich ein umfassendes Bild von den Angeboten zu machen.

Während des Vormittags wurde das bilinguale Erziehungs- und Bildungsprogramm der Schule ausführlich von Schulleiter Maik Eckelmann und den Lehrkräften vorgestellt. Als bilinguale Grundschule wird hier der Fokus auf eine frühe und spielerische Sprachförderung in Englisch und Französisch gelegt.

Kita-Leiterin Susanne Jähmig präsentierte den Eltern das Kneipp-Konzept, welches die Kita auszeichnet. Beim Kneippen können die Kita-Kinder in der Sauna schwitzen, kalte Luft spüren, Kräuter pflanzen und bei Massagen zur Ruhe kommen. Darüber hinaus zeichnet sich die Kita durch ihre integrative Arbeit aus. Auch die Ganztagsgrundschule ist Kneipp-zertifiziert.

Besonderes Interesse zeigten die Besucher am Sprach- und Anfangsunterricht, der fester Bestandteil des Lehrplans ist, sowie am Förderunterricht, der individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt wird.

Im Austausch mit den Lehrkräften erhielten Eltern Einblicke in die moderne Lehrmethodik und Pädagogik. Neben der Vorstellung des Sprachkonzepts hatten die Besucher die Möglichkeit, sich durch die Räumlichkeiten der Kita und Grundschule führen zu lassen und den Alltag in der Dualingo zu erleben.

Kita Bummi in Jena



Die Kita Bummi in der schönen Stadtvilla im Forstweg.

Geplanter Umzug im Sommer 2025

Für viele Eltern mit Kindergartenkindern kam die Nachricht über die Kürzung von 500 Kita-Plätzen in Jena wie ein Schock. Von Anfang an stand für die Jenaer DRK-Kita im Forstweg „Bummi“ fest, dass keine Reduzierung oder gar Schließung anstehen wird. Einzig und allein der Standort ändert sich.

So zieht der gesamte Kindergarten mit allen Erzie-

hungskräften und Kindern in die Sellierstraße 7 um, wo die Kita „Zauberbaum“ vom IB untergebracht war. Der Umzug steht für den Spätsommer 2025 an.

Für die Kita bleibt alles gleich. Das gesamte Fachpersonal und das Konzept bleiben bestehen, nur die „Hülle“ ändert sich, also das Gebäude.

„Wir freuen uns alle auf das

neue Haus, das uns in 2025 erwarten wird“, sagt Petra Lang, Kitaleiterin des Bummi und meint damit das gesamte Team, die Kinder und die Eltern.

„Natürlich wird der Umzug eine Herausforderung, der wir uns alle stellen und unser geliebtes jetziges Zuhause bekommen, wenn es soweit ist, eine ordentliche Abschiedsfeier.“, verspricht sie abschließend.



Faire Kita - Vortragsangebot für Eltern

Im März fand ein Vortrag zum Projekt „Faire Kita“ im Bummi statt. Die Kita ist seit einigen Jahren eine zertifizierte „Faire Kita“. Über Projekte wird den Kindern der faire Handel und die faire Produktion von Gütern nähergebracht, bspw. wie kommt die Banane zu uns in den Supermarkt.

Der Vortrag wurde von Ulli Hoffmann von der Orga-

nisation Eine-Welt-Haus Jena e.V. gehalten. Er gab einen Einblick in das Projekt Faire Kita und die nachhaltige Entwicklung.

Für den anregenden Austausch zwischen den Erwachsenen sorgte eine Bilderreihe, auf der der Wocheneinkauf von Familien aus unterschiedlichen Teilen der Welt fotografiert worden ist. Mit wieviel bzw. wie wenig Lebensmittel

unterschiedlich viele Menschen auskommen, hat zum Nachdenken und reflektieren angeregt.

Die Kita freut sich auf weitere spannende Fragen mit den Familien, die im Rahmen des Projektes Faire Kita bearbeiten werden.



Gütesiegel für 10 Jahre Kneipp-Konzept

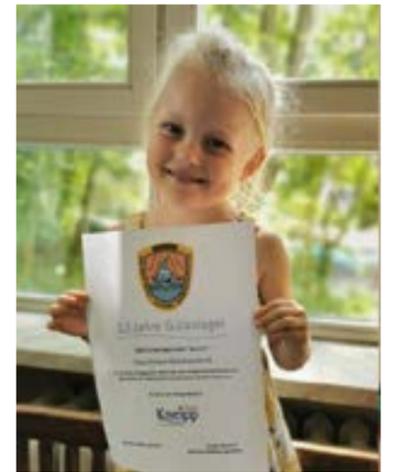
Ein zentraler pädagogischer Leitgedanke in der Kita Bummi ist die Gesundheitslehre nach Sebastian Kneipp. Ganzjährig werden Kneipp-Anwendungen durch Kinder und Fachkräfte im Alltag integriert und gelebt.

In den warmen Sommermonaten werden regelmäßig Oberkörper- und Unterkörperwaschungen durchgeführt. Diese Anwendungen bringen nicht nur angenehme Abkühlung, sondern fördern auch das körperliche Wohlbefinden und sorgen für Freude im Kita-Alltag. Sanfte Wasserreize im Temperaturbereich zwischen 0 und 18 Grad Celsius wirken – gemäß der Arndt-Schulz-Regel – aktivierend auf die Lebensfunktionen und unterstützen die natürlichen Selbstheilungskräfte des Körpers.

Im Garten der Kita wurde eine Seifen-Rutsche aufgebaut. Mit Plane, Seife, Schrubber und Wasser konnte auf spielerische Weise über die Wiese gerutscht werden. Eine weitere sommerliche Erfrischung bot der geöffnete Gartenschlauch, der eine feine Wasserfontäne über die Grünfläche sprühte. Diese Angebote stehen allen Kindern offen – die Teilnahme erfolgt freiwillig und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Kinder.

Seit nunmehr zehn Jahren ist die Kita Bummi zertifizierte Kneipp-Einrichtung und trägt das Kneipp-Gütesiegel mit Stolz. Auch weiterhin soll das Konzept fest im pädagogischen Alltag verankert bleiben. Denn Kneipp-Anwendungen fördern nicht nur Gesundheit und Achtsamkeit, sondern bieten vielfältige Möglichkeiten für Spiel, Bewegung und ganzheitliche Entwicklung.

Ein Kind aus dem Bummi hält stolz die Urkunde mit dem Gütesiegel in den Händen.



Umweltpreis gewonnen

Das Bodenprojekt der Kita Bummi „Unser Boden: Einfach nur Dreck?!“ wurde beim diesjährigen Kinder- und Jugend-Umwelt-Preis mit einem Sachpreis ausgezeichnet!

Der Boden, das ist nicht nur Dreck oder Schlamm, sondern auch eine prima Spiel- und Lernfläche. Ziel des Projektes ist es, den Kindern einen guten Umgang mit dem Boden und der Erde näherzubringen. Denn ein gesunder Boden ist wichtig für uns Menschen und die Tiere. Buddelt man in der Erde, findet man allerlei kleines Getier und ein großes Krabbeln und Kriechen in der Erdwelt. Von Asseln bis Regenwürmern und Marienkäfern haben die Kinder viele Insekten gefunden und untersucht. Besonders schätzen sie auch die Erde, die die Hochbeete benötigen.

Wenn es wärmer wird, lädt der Barfußpfad zum Fühlen und Erkunden ein. Auch hier ist die Erde ein wichtiger Bestandteil.

Die Auszeichnung beweist, wie wichtig der frühe Umgang und das Lernen von nachhaltigen Themen ist, da sie schon die Kleinsten in unserer Gesellschaft betreffen. Ein guter Umgang mit der Natur und seinen Bewohnenden ist von großer Bedeutung.

Danke an alle Kinder, Eltern und Mitarbeitenden, die das Projekt unterstützten und dabei halfen, dass unsere Erde ein bisschen gesünder wird!



Die Kinder lernen den Erdboden kennen und alles, was dazu gehört.

Kita Sternschnuppe in Jena

2. Preis des Kinder- und Jugend-Umweltpreises

Im Rahmen von „Dein Tag im Paradies“ fand die Preisverleihung in Anwesenheit des Kita-Teams und einiger Kinder statt. Ausgezeichnet wurde das Kita-Projekt „(Die) Erde in meiner Hand“, bei dem sich die Kita intensiv mit dem Boden und der Erde befasst und sich für deren Erhalt und die Pflege einsetzt. Dazu gehörten Ausflüge in den Wald, bei denen die kleinen Forscher den Boden eingehend untersuchten. Die Kinder konnten so viel Neues und Spannendes entdecken und spielerisch lernen.

Die Auszeichnung mit dem Kinder- und Jugend-Umweltpreis ist eine erneute Würdigung des innovativen Konzeptes der Kita Sternschnuppe und dem Team der Pädagogen, die mit viel Engagement immer wieder mit neuen Ideen und Projekten den Kita-Alltag bereichern.

Wir sind stolz auf die Leistung der Kita und ihren tollen Einsatz rund um den Umweltschutz und Nachhaltigkeit!



📷 Die Kinder mit dem Kita-Team zum „Tag im Paradies“



📷 Die Kinder im ZEISS Powerdome



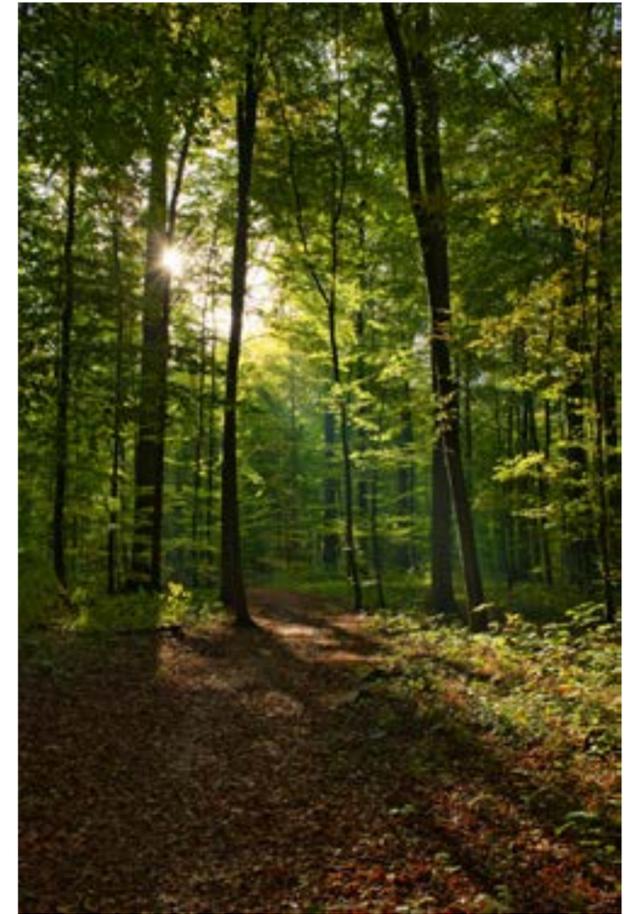
Besuch im ZEISS-Planetarium

Wir bedanken uns herzlich bei unserer Elternschaft und unserem Kooperationspartner ZEISS, welche unseren Kindern erneut einen Besuch des ZEISS Powerdomes ermöglicht haben. Passend zu unserem Projekt über Bäume als Klima-Schützer haben sie sich den Film „Das Geheimnis der Bäume“ angeschaut. Kinder und Fachkräfte sind jedes Mal aufs Neue fasziniert.

Ein Stück Urwald für die Kita

Die Kita Sternschnuppe lebt Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hier findet eine fundierte Bildung im Bereich Natur- und Umweltschutz statt und Vermittlung von Handlungskompetenz, Verantwortung von Anfang an und Raum für Mitgestaltung. Die Rolle des Baumes und des Waldes als Klimahelfer stehen aktuell im Fokus der Aufmerksamkeit.

Dass die Kita nun Pate von 15 m² unberührtem Wald ist, war ein überwältigendes Geschenk. Die Kinder sind unglaublich stolz darauf und das Kita-Team war sehr gerührt vom besonderen Weihnachtsgeschenk der Eltern.



Verantwortung für heimische Ökosysteme übernehmen

Das Urwald-Projekt von Wohlebens Waldakademie macht es sich zur Aufgabe, alte Laubwälder für die kommenden 50 Jahre unter Schutz zu stellen. Dadurch entstehen wertvolle Waldschutzgebiete, die insbesondere vielen Tier- und Pflanzenarten eine wunderbare und wichtige Heimat sind. Gleichzeitig lässt sich so sehr effektiv und lokal das Klima schützen. Das Projekt ist ausgezeichnet vom Umweltministerium und den Vereinten Nationen.

📷 Ein Stück Urwald für die Sternschnuppe. Bild: freepik



Abscannen und mehr zum persönlichen Wald-Schutzgebiet der Kita Sternschnuppe erfahren.

Kita Bunte Welt in Kahla

Forscherfest und Auszeichnung

Die Integrative DRK-Kita Bunte Welt in Kahla wurde erstmalig als „Haus, in dem Kinder forschen“ zertifiziert. Die Auszeichnung wurde mit einem kleinen Forscherfest gefeiert und in diesem Rahmen auch die Plakette an der Kita enthüllt.

Beim Forscherfest gab es verschiedene Stationen über die Phänomene der Natur, dazu zählen Spiele mit Wasser und Luft, zu Klängen und Geräuschen sowie Magnetismus und Optik.

Die Stiftung „Kinder forschen“ zeichnet deutschlandweit Einrichtungen aus, die früh auf eine gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung achten. In der Bunte Welt wird das natürliche Interesse der Kinder, ihre Umwelt und Natur zu entdecken, tagtäglich gelebt.

„Das Zertifizierungsverfahren ist sehr aufwendig. Wir mussten die Umsetzung der Mint-Bildungsbereiche in unserer Kita sowie die Inhalte unserer Bildung für nachhaltige Entwicklung sehr genau beschreiben. Unsere Bewerbung wurde von der Stiftung evaluiert und nach pädagogischen Grundsätzen bewertet. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir in allen vier überprüften Qualitätsbereichen sehr gute

Ergebnisse erzielen konnten.“, berichtet Susanne Hoffmann, Leiterin der Kita.

Mit der Plakette wird offiziell bestätigt, dass sich die Fachkräfte regelmäßig fortbilden, um mit den Kindern der Einrichtung auf Entdeckungsreise durch die Welt des Wissens zu gehen. Sie legen wichtige Grundlagen für den späteren Bildungserfolg der Kinder. Die Zertifizierung ist für zwei Jahre gültig.

Die integrative Kita bietet Platz für 80 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Auch Kinder mit besonderem Förderbedarf und deren Familien werden intensiv begleitet. Daneben nimmt auch die Sprachförderung einen großen Raum ein. Die Kita nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Eine zusätzliche Fachkraft unterstützt die Pädagogen mit Anregungen, Ideen und Projekten zu den Themen alltagsintegrierte Sprachbildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien. Das Projekt „Vielfalt vor Ort“ wird hier umgesetzt. Und zusätzlich ist die Kita auch als „Faire Kita“ zertifiziert.



📷 Kita Bunte Welt mit der Auszeichnung zum „Haus, wo Kinder forschen“.

Klausurtag

Einen aktionsreichen, nachdenklich stimmenden und zugleich motivierenden Klausurtag erlebten die Teams der Kita Bunte Welt zusammen mit denen der Kita Sternschnuppe am 19. April. Bildung für nachhaltige Entwicklung und eine fundierte Umwelt- und MINT-Bildung sind Schwerpunkte der pädagogischen Konzepte in beiden Kitas.

Alle genossen eine intensive Fortbildung zum Thema „Konsum umdenken – entdecken, spielen, selber machen“ der Stiftung „Kinder forschen“.

Sie erweiterten ihr Hintergrundwissen zu nachhaltigem Konsum und entdeckten die Zusammenhänge zwischen diesem und dem Spiel der Kinder. Grundlegend war an diesem Tag natürlich auch die Reflexion des eigenen Lebensstils.

Gemeinsam konnten die Fachkräfte neue Nachhaltigkeitsstrategien für ihre Kitas finden und freuen sich nun auf die Umsetzung.

📷 Klausurtag der Kitafachkräfte zum Thema nachhaltigen Konsum.



Kita Wirbelwind in Tröbnitz

Realistisches Einsatzszenario

Am frühen Dienstagabend des 17. Oktobers schrillten plötzlich die Sirenen durch Tröbnitz. Ein angenommener Brand in der DRK-Kita Wirbelwind sorgte für ein großes Aufgebot von Rettungskräften. Um 18:02 Uhr erfolgte die Alarmierung, bereits vier Minuten später traf das erste Fahrzeug ein. Ziel der Übung: das sichere Zusammenspiel von Feuerwehr, Sanitätsdienst und Kita im Ernstfall.

Die Übung wurde initiiert von Ingo Kranert, Ortsbrandmeister Tröbnitz und Einsatzleiter, und gemeinsam mit Jan Maetz, Ausbildungsleiter der Feuerwehr Stadtroda, umgesetzt. Simuliert wurde ein kompletter Brand mit starker Verrauchung und fünf vermissten Personen – darunter zwei Erwachsene und drei Kinder.

Rund 50 Feuerwehrleute aus Tröbnitz und Stadtroda, vier DRK-Ehrenamtliche sowie die Polizei waren beteiligt. Eingesetzt wurden unter anderem drei Löschfahrzeuge, zwei Tanklöschfahrzeuge, eine Drehleiter, ein Einsatzleitwagen sowie ein KTW des DRK.

Kristin Bauer (Kitaleiterin) und Christopher Richter (Erzieher) stellten realitätsnah besorgte Eltern dar. Bürgermeister Wolfgang Fiedler verfolgte das Geschehen vor Ort und lobte die Einsatzbereitschaft der Beteiligten.

Auch die DRK-Stabsstelle für Arbeitssicherheit und Brandschutz zeigte sich beeindruckt: Die Übung bot wertvolle Erkenntnisse für künftige Brandeinsatz- und Evakuierungspläne. Ein starkes Zeichen für die Zusammenarbeit von Kita, Feuerwehr und Sanitätsdienst.



📷 Übung der Einsatzkräfte für den Notfall.

📷 Der neue Spielplatz der Kita Wirbelwind mit Geige und Klangtrommel zum Turnen.



Neuer Spielplatz wird musikalisch

Nach monatelangen Bauarbeiten konnte im August der neu gestaltete Spielplatz der DRK-Kita Wirbelwind offiziell in Betrieb genommen werden. Die Modernisierung war notwendig geworden, da die ursprüngliche Anlage nach vielen Jahren intensiver Nutzung deutliche Verschleißspuren aufwies und der ständige Sandaustrag bei Regen die Sicherheit und Nutzbarkeit der Fläche zunehmend einschränkte.

Für die Neugestaltung der Anlage wurden rund 180.000 Euro investiert. Ermöglicht wurde der Umbau durch die finanzielle Unterstützung aus den umliegenden Gemeinden. Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit dem Ort wurde bei der Eröffnung von Bürgermeister Wolfgang Fiedler eine Spende in Höhe von 200 Euro überreicht.

Das Besondere am neuen Spielplatz: Die Gestaltung orientiert sich an Musikinstrumenten. Damit fügt sich das Gelände harmonisch in das kulturelle Gesamtbild von Tröbnitz ein – einem Ort, der sich selbstbewusst als Kunst- und Musikdorf versteht. Die neue Spielplatzgestaltung greift diesen kulturellen Hintergrund auf – und schafft so eine kindgerechte Verbindung zwischen Spiel, Klang und kreativer Entfaltung.

Bei der Eröffnung war die Begeisterung deutlich spürbar: Kinder, Familien und Gäste nutzten die Gelegenheit, die neuen Spielgeräte sofort in Beschlag zu nehmen. Der neue Spielplatz ist damit nicht nur ein Ort zum Spielen, sondern auch ein weiterer Ausdruck der kulturellen Identität von Tröbnitz – musikalisch, kreativ, gemeinschaftlich.

Kita Dualingo in Jena

Neuer Spielplatz eröffnet

Pünktlich zum Frühling konnten am 12. April die Spielplätze der Kita und der Ganztagsgrundschule Dualingo, am Standort Dammstraße 43 eröffnet werden.

Nach zwei Jahren intensiver Planung und Entwicklung mit Unterstützung des Planungsbüros impuls°Landschaftsarchitektur und des Bauunternehmens Trübner waren die Kinder der Kindertageseinrichtung und der Grundschule voller Vorfreude endlich ihre neuen Spielplätze benutzen zu dürfen. Der Umbau kostete ca. 250.000 Euro, davon wurden ca. 45.000 Euro durch die Aktion Mensch gefördert. Die bereits vorhandenen Spielflächen wurden umgebaut. Es entstanden die zwei Bereiche „Atoll“ und „Archipel“. Der Bereich Archipel steht der Schule als auch dem Kindergarten zur Verfügung.

Der Bereich „Atoll“ ist auf die Bedürfnisse der Kindergartenkinder zugeschnitten. Ausgestattet mit verschiedenen Spielgeräten und einer durchdachten Gestaltung bieten die Spielplätze „Atoll“ und „Archipel“ ein sicheres, abwechslungsreiches und aufregendes Erlebnis für die Kinder und sind dazu behindertengerecht ausgelegt.

Die Kita-Leitung Susanne Jähmig, Schulleiter Maik Eckelmann, Teamleiter vom Baumanagement Ralf Schmidt und DRK-Vorstandsmitglied Dr. Astrid Weiß freuen sich über die neu geschaffenen Spielflächen in der Kita und der Grundschule.



 Feierliche Eröffnung des Spielplatzes mit Kita- und Schulkindern.



 Ein Verkaufsstand mit Baby- und Kindermode zum Kita-Flohmarkt der Dualingo.

Stöbern für die ganze Familie

Am 27. April wurde auf dem Schulhof der DRK Grundschule in Jena ein bunter Kinderflohmarkt veranstaltet. Von 9:00 bis 13:00 Uhr konnten gut erhaltene Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher und vieles mehr entdeckt und erworben werden.

Organisiert wurde der Flohmarkt von engagierten Eltern der Kita Dualingo. Bei frischem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurde zum Verweilen eingeladen. Mit viel Herz und Engagement wurde ein Ort zum Tauschen, Plaudern und Genießen geschaffen.

Das Angebot richtete sich an alle Interessierten aus der Umgebung – und das ganz ohne Eintritt.

Fachtag der Pädagogen

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Schutz vor körperlicher, seelischer, sexueller und struktureller Gewalt sowie eine gewaltfreie Erziehung. Auch bei der Kindergartenarbeit muss dafür Sorge getragen werden, dieses Recht zu garantieren. Mit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes im Juni 2021 bedarf es an eigenen Gewaltschutzkonzepten innerhalb der Gemeinschaftseinrichtungen, an denen die Führungskräfte des DRK mit Ihren Teams arbeiten.

Zum Fachtag am 7. Juni wurde der Schwerpunkt zu den sogenannten „No Go's“ in der Kita gesetzt und nochmal neu als Bestandteil eines Gewaltschutzkonzeptes ausgearbeitet. Gemeinsam konnte eine Verhaltensampel entwickelt werden, welche Beispiele thematisch einordnet und Verbindlichkeiten für Fachkraft und Leitung schafft. Generell begegneten den Fachkräften die Fragen: Wie leben wir die Kultur des gegenseitigen Hinschauens und Feedbackgebens? Welche Situationen sind Grenzverletzungen und wie gestalten wir sie pädagogisch und im Rahmen aller gesetzlichen Vorgaben richtig?

Dem Thema nachhaltiger institutioneller Kinder- und Gewaltschutz konnte durch den Fachtag viel Raum gegeben werden und pädagogisches Know-How wurde gefestigt und ergänzt.



 Das Fachpersonal bei der Fachtagung in einem Workshop.

Ganztagsgrundschule Dualingo



Die Kinder der Dualingo backen gemeinsam den Galette des Rois.

Dreikönigskuchen läutet neues Jahr ein

Zu Ehren des Deutsch-Französischen-Tags widmeten sich die Kinder dem französischen Brauch des Dreikönigskuchens „Galette des rois“. Der Brauch geht zurück auf den 6. Januar – das Fest der Heiligen Drei Könige. Es handelt sich um ein Blätterteiggebäck, in welchem eine kleine Figur „La Fève“ versteckt ist. Die „fève“ war ursprünglich eine getrocknete Bohne. Heute handelt es sich um die unterschiedlichsten Porzellanfigürchen, die oft gesammelt werden. Wer die Figur findet, darf sich den ganzen Tag „König“ nennen und eine Krone aus Pappe tragen. Da die Tradition so beliebt ist, genießt man inzwischen im ganzen Januar in Frankreich diesen leckeren Kuchen. Auch an Schulen wird diese Tradition gefeiert und natürlich auch an der Dualingo. Hier wurde gemeinsam traditionell „Galette des rois“ gebacken und gegessen.



AG Schulsanitätsdienst zu Gast beim Rettungshubschrauber „Christoph 70“ auf dem Flugplatz Schöngleina. Die Kinder konnten sehen wie der Hubschrauber landete. Durch Jens Weidhase wurden viele Fragen beantwortet und das Innenleben des Hubschraubers sowie die Aufgaben erklärt.

Rezertifizierung zur Kneipp-Schule

Bereits seit 2015 kann sich die DRK-Grundschule Dualingo „Kneippzertifizierte Schule“ nennen. 2024 hat der deutsche „Kneipp-Bund“ die Einrichtung erneut bestätigt und zertifiziert.

In den letzten Jahren wurde die Bedeutung der Gesundheit als unser wichtigstes Gut immer mehr bewusst. Besonders in der Schule spielt daher ein gesundheitsbewusster Umgang mit Körper und Seele eine entscheidende Rolle für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Kinder.

Im Fach „Gesundheit“, das in jeder Jahrgangsstufe unterrichtet wird, vermittelt die Schule nicht nur theoretisches Wissen,

sondern fördert auch praktische Fertigkeiten, um Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Nur wenn Kinder sich rundum wohlfühlen, können sie sich konzentrieren und aufgeschlossen und fröhlich am Unterricht beteiligen.

Zu dem Unterrichtsfach gehören u.a. Kneipp-Wasseranwendungen, die Zubereitung eines gesunden Bioespers sowie Bewegungs- und Entspannungsübungen. Die Schule bietet eine hauseigene Sauna, die während der Schulzeit und auch in der Nachmittagsbetreuung genutzt wird. Im Schulgarten wird aktiv Kräutergarten betrieben, und die Kinder lernen, Obst und Gemüse anzubauen, zu ernten und weiterzuverarbeiten.

Mit dem Kneipp-Gesundheitskonzept gelingt es der Schule, die Kinder für körperliches, seelisches und geistiges Wohlbefinden zu sensibilisieren. Die fünf Säulen des salutogenetischen Gesundheitsmodells – Ernährung, Bewegung, Kräuter, Lebensordnung und Wasser – werden aktiv in alle Bereiche der Schule integriert.

Die erneute Zertifizierung würdigt die Arbeit der Lehrkräfte und Pädagogen und bestätigt das Konzept, das die Schule verfolgt. Sie gehört damit zu einer von 40 anderen Schulen deutschlandweit, die durch Kneipp zertifiziert sind.



Der richtige Umgang mit digitalen Medien in der Medienwoche

Bereits seit 2023 ist die Bilinguale Ganztagsgrundschule eine „Digitale Schule“. Das heißt, dass dort besonders viel Wert auf einen angemessenen pädagogischen Einsatz digitaler Medien gelegt wird. Innerhalb der Zweiten Medienwoche stand der spielerische Umgang mit verschiedenen digitalen, aber auch analogen Medien im Vordergrund. Nicht nur die Grundschule war dabei involviert, sondern auch die Vorschulkinder der Kita Dualingo. So gab es digitale Bücher, Apps für den Matheunterricht oder Tipps für das richtige Schreiben von E-Mails.



Tablets sind ein gebräuchliches Mittel im Unterricht der Dualingo.

Begegnung über Grenzen hinweg

Vom 25. bis 30. November 2024 begrüßt die bilinguale Ganztagsgrundschule Dualingo des DRK 23 Schulkinder und sechs Lehrkräfte aus den französischen Regionen Balansun und Saint-Boès. Im Rahmen des Programms Erasmus+ steht diese Begegnung ganz im Zeichen des kulturellen Austauschs, der Förderung sprachlicher Fähigkeiten und der europäischen Gemeinschaft.

Offizieller Empfang mit musikalischen Highlights und sportlichem Auftakt

Der feierliche Empfang am 26. November 2024 begann mit musikalischen Beiträgen der 4. Klassen der DUALINGO-Schule. Die SchülerInnen gaben zwei Lieder zum Besten, darunter eine umgedichtete Variante von Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“. Ein besonderer Moment war das Hornsolo eines Schülers, der die Europahymne darbot.

Begrüßt wurden die französischen Gäste und die gesamte Schulgemeinschaft vom Oberbürgermeister der Stadt Jena, Dr. Thomas Nitzsche. Mit einem charmanten Bonjour und Bienvenue wandte er sich an die Anwesenden und hob hervor, wie wichtig es sei, Freundschaften über Grenzen hinweg zu schließen – Verbindungen, die ein Leben lang halten können. Auch der Wenigenjenaer Ortsteilbürgermeister Bastian Stein schloss sich den Willkommensworten an. Schulleiter Maik Eckelmann führte gemeinsam mit seiner Kollegin Agnes Levuegle zweisprachig durch das Programm undieß die französischen Austauschschüler in der Saalestadt ebenfalls herzlich Willkommen.

Im Anschluss stand Bewegung im Mittelpunkt: Auf dem Pausenhof nahmen alle Schulkinder, Lehrkräfte und Gäste an einer sportlichen Frühgymnastik teil – angeleitet von der Schulgemeinschaft. Auch der Oberbürgermeister und der Ortsteilbürgermeister ließen es sich nicht nehmen, an den Übungen mitzuwirken.

Sport und Kultur als verbindende Elemente

Französischlehrerin und Muttersprachlerin Agnes Levuegle ist als Projektkoordinatorin federführend für die Erasmus-Partnerschaft zuständig. Sie organisiert gemeinsam mit dem 26-köpfigem Kollegium der Schule einen reibungslosen Ablauf und ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder. Für sie ist es eine Herzensangelegenheit.

Das übergreifende Rahmenthema des Austauschs – die Olympischen Spiele – prägt das vielfältige Programm der Woche. Zu den gemeinsamen Aktivitäten zählen:

- Sportliche Unternehmungen: Bouldern, Sporteinheiten, Kneipp-Anwendungen und Eislaufen in Erfurt
- Kulturelle Highlights: Besuche des Planetariums, der Imaginata und eine Stadtführung zu den „7 Wundern von Jena“
- Kulinarische Projekte: Gemeinsames Kochen und Backen

Ein starkes Zeichen für Europa

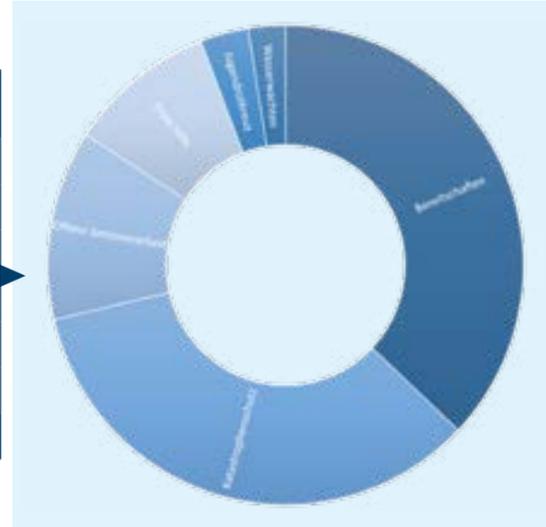
Die Erasmus+ Schulpartnerschaft zeigt, wie durch Bildung, Sport und kulturellen Austausch Brücken zwischen den Ländern Europas geschlagen werden können. Besonders im Fokus steht die Verbindung durch Sprache, die Freude an Bewegung und das gegenseitige Kennenlernen.

OB Nitzsche und OTB Stein beim Frühsport mit den Dualingo-Kindern



Mittelverwendung der Mitgliedsbeiträge in 2024

Bereiche	Verwendung der Mitgliedsbeiträge
Bereitschaften	83.858 Euro
Katastrophenschutz Jena und SHK	77.474 Euro
Wasserwachten	5.718 Euro
Jugendrotkreuz	7.397 Euro
Offene Seniorenarbeit	28.955 Euro
Breitenausbildung/Erste Hilfe	22.755 Euro
Gesamt	226.157 Euro



Eine Fördermitgliedschaft beim DRK auf einen Blick



Vorteile

Die Gewissheit, dass Sie im sozialen Bereich Gutes tun!

Als DRK-Mitglied holen wir Sie in medizinischen Notfällen kostenlos aus dem Ausland zurück.

Als Mitglied erhalten Sie 2x jährlich unsere Broschüre "Hilfe DiReKt" mit aktuellen Informationen, Berichten und Aktivitäten über unseren Kreisverband.



Unterstützung

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie z.B. die Aus- und Weiterbildung sowie die Ausrüstung unserer Ehrenamtlichen.

Auch Informations- und Freizeitveranstaltungen in der Seniorenarbeit, das Jugendrotkreuz, die Bereitschaften und der Katastrophenschutz, werden durch Ihren Beitrag finanziell unterstützt.



Beitrag

Wir freuen uns über jeden Beitrag. Auch die kleinste Unterstützung hilft! Die Höhe Ihres Beitrags ist frei wählbar.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Ihren Beitrag zu ändern oder die Mitgliedschaft zu beenden. Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie im Rahmen des § 10b EStG steuerlich geltend machen.

Teil einer starken Gemeinschaft

Mehr als 4.000 Menschen unterstützen das Rote Kreuz in unserer Region regelmäßig mit einer Fördermitgliedschaft. Somit machen Sie das Engagement unserer mehr als 800 hauptamtlich Beschäftigten und der weit über 1.000 ehrenamtlichen Helfenden erst möglich.

Unser Kreisverband ist aktiv in den Bereichen Erste Hilfe und Sanitätsdienst, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, ambulante Pflege und Beförderungen von Pflegebedürftigen. Hinzu kommt der Betrieb von Sozialstationen, Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen und Alltagshilfen für kranke und ältere Menschen.

Kontakt

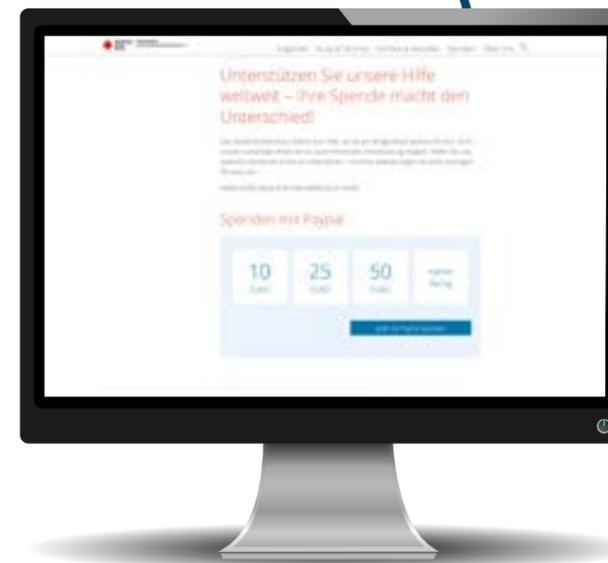
Grit Döpel
 Betreuung Fördermitglieder
 Dammstraße 32
 07749 Jena
 ☎ 03641 400-104
 ✉ grit.doepel@drk-jena.de



📷 Hände halten eine Karte mit einer Danksagung. Bild: Willing-Holtz/DRK



Scannen und direkt spenden.



Einmalspende mit Paypal

Neben einer Fördermitgliedschaft sind auch Einmalspenden per Überweisung möglich. Seit Ende 2024 konnte erfolgreich ein Paypal-Account für Einmalspenden eingerichtet werden. Somit können Spendenwillige noch einfacher und genauso sicher ihre Unterstützung leisten.

Das Deutsche Rote Kreuz leistet dort Hilfe, wo sie am dringendsten gebraucht wird – sei es bei Naturkatastrophen, in Kriegs- und Krisengebieten oder im Rahmen der sozialen Arbeit hier in Deutschland. Unsere Helfenden sind Tag und Nacht im Einsatz, um Menschen in Not beizustehen, Leben zu retten und Hoffnung zu schenken.

Doch unsere humanitäre Arbeit ist nur durch finanzielle Unterstützung möglich. Mit einer Spende wird lebenswichtige Hilfe ermöglicht – schnell, unbürokratisch und genau dort, wo sie gebraucht wird.

Dank PayPal können mit nur wenigen Klicks unterstützen. Die Spende erreicht uns unmittelbar und hilft uns, flexibel und schnell auf Notsituationen zu reagieren. Dabei entscheidet jeder selbst, wie viel er geben möchte – jeder Beitrag zählt!

Warum eine Einmalspende so wichtig ist:

- Schnelle Katastrophenhilfe bei Naturkatastrophen, Pandemien, Havarien
- Betreuung und Integration von Geflüchteten
- Förderung von sozialen Projekte in der Region

DRK-Kreisverband in Zahlen

Übersicht Mitglieder

	4.053	Fördermitglieder
	354	aktive Rotkreuzmitglieder, davon sind
	203	in 4 Bereitschaften
	86	in 2 Wasserwachten und
	65	im Jugendrotkreuz

Übersicht Mitarbeitende

	889	hauptamtliche Mitarbeitende (inkl. aller Tochterfirmen), davon
	485	im DRK-Kreisverband (davon 48 in der Kreisgeschäftsstelle)
	177	in der gemeinnützigen Seniorenheime GmbH
	156	in der JOS Jenaer Objektmanagement und Servicegesellschaft mbH
	37	im Intensivverlegungsdienst
	34	im FSJ Fahrzeugservice Jena

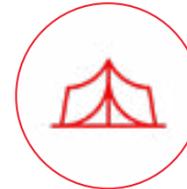
Ehrenamt

	354	ehrenamtlich Helfende in 3 Gemeinschaften (Bereitschaft, Wasserwacht, Jugendrotkreuz)
	279	Einsätzen bei
	20.892	geleisteten Stunden
	263	freie Helfende, die nicht in einer Rotkreuzgemeinschaft sind, mit
	8.620	geleisteten Stunden

Blutspende

	62	Blutspendetermine
	20	ehrenamtlich Helfende
	1.240	ehrenamtlich geleistete Stunden
	3.638	Blutspendewillige, davon
	251	Erstspendende

Flüchtlingsarbeit/ AVZ Eisenberg

	233	betreute Personen
	18	feste Mitarbeiter

Rettungshundesuche

	5	Einsätze
	300	geleistete Stunden
	20	ehrenamtlich Helfende

Breitenausbildung/ Erste Hilfe

	4.525	Teilnehmende in
	340	Erste-Hilfe-Kurse

Kleiderladen und Kleidersammlung

	2	hauptamtliche Mitarbeitende
	18.000	betreute Personen/Kunden (grob geschätzt)
	60.000	verkaufte Kleidungsstücke (grob geschätzt)
	6	aufgestellte Altkleidercontainer mit
	29.640	gesammelten Textilien in kg
	1.950	Finanzieller Bruttoertrag in EUR

Rettungsdienst

	31.628	Einsätze
	162	Mitarbeitende
	5	Rettungswachen
	19	Rettungsmittel (Rettungsfahrzeuge), davon
	8	Krankentransportwagen
	7	Rettungstransportwagen
	4	Notarzteinsetzfahrzeuge

Stationäre Seniorendienste



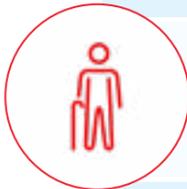
2	stationäre Pflegeeinrichtungen mit
177	zu pflegenden Menschen bei 223 Plätzen
2	Teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Tagespflege) mit
63	betreuten Personen
1	Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 18 Plätzen
3	ambulant betreute Senioren-Wohngemeinschaften mit
34	Mietpersonen
3	Einrichtungen "Betreutes Wohnen" mit
166	Mietpersonen
1.051	zu betreuende Personen in 7 niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangeboten nach § 45c (SGB)

Ambulante Seniorendienste



3	ambulante Sozialstationen mit
834	zu pflegenden Menschen
1.351	Klienten mit einem Hausnotrufanschluss
294	Personen nutzen „Essen auf Rädern“ bei
64.276	ausgelieferten Mahlzeiten
1.680	Pflegeberatungen nach § 37 (3) SGB XI durch den ambulanten Dienst
315	Pflegekurse nach § 45 SGB XI pro Jahr

Offene Seniorenarbeit



3	Seniorenbegegnungsstätten
115	Plätze
378	gesundheitsfördernde Angebote wie Gymnastik, Tanzen, Yoga u.a.
12.808	Teilnehmende
4.027	Veranstaltungen wie Feste, Vorträge und Tagesausflüge mit
30.397	Teilnehmende
4	Seniorenberatungsstellen
2.882	Beratungen/ Fälle
550	beratene Personen
1.776	offene Angebote, davon
74	in Anlehnung an ambulante Angebote

Kindertageseinrichtungen



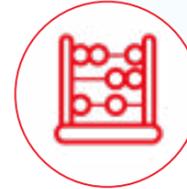
5	Kindertageseinrichtungen mit
373	Plätzen, davon
62	Plätze für Kinder unter 3 Jahren
269	betreute Kinder insgesamt, davon
81	Kinder unter 3 Jahren über das Jahr verteilt
39	Kinder mit Migrationshintergrund und
4	Kinder, die Leistungen nach § 53/54 SGB XII erhalten (Eingliederungshilfe)
56	Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit
4	Freiwilliges Soziales Jahr
1	Auszubildende

Erziehungs- und Familienberatung



1	Erziehungs- und Familienberatungsstelle mit
4.547	betreuten Fällen/Beratungen
503	beratene Personen
10	Mitarbeitende in Teilzeit
1	Ambulante Erziehungshilfe mit
5.106	betreuten Fällen/Beratungen
81	beratene Personen
9	Mitarbeitende in Teilzeit

Schuleinrichtung



1	bilinguale Ganztagsgrundschule mit
160	Plätzen bei
157	Kindern

Kinder- und Jugendwohnen (01.09.2024 bis 30.10.2024)



1	stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
10	Plätze bei
9	Kindern

Angebote im DRK-Kreisverband

Geschäftsstelle

(Rotkreuzzentrum Jena, Dammstraße 32)

Vorstandsvorsitzender: Herr Schreiber

Sekretariat: Frau Döpel (03641 400-104)

Mitgliederbetreuung: Frau Döpel (03641 400-104)

Projektmanagement/Sonderaufgaben:

Herr Seiferheld (03641 400-105)

Personalmanagement

(Jena, Dammstraße 32)

Frau Gersdorf (03641 400-408)

Öffentlichkeitsarbeit

(Jena, Dammstraße 32)

Frau Gerischer (03641 400-310)

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

(Jena, Dammstraße 43)

Schulleiter: Herr Eckelmann (03641 21 99 45)

Rotkreuzdose

Seniorenbegegnungszentrum Jena-Ost

(Jena, Dammstraße 32)

Frau Hering (03641 400-185)

Kleiderladen (Jena, Oberlauengasse 12)

Frau Müller (03641 31 07 302)

Seniorenbegegnungszentrum Lobeda-Ost

(Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Bereich Seniorendienste

Leitung und Vorstand: Herr Dippl (03641 67 87 01)

Referentin Grundsatzfragen: Frau Rückert (03641 400 218)

Seniorenbegegnungszentren

Lobeda-Ost (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Jena-Ost (Jena, Dammstraße 32)

Frau Hering (03641 400-185)

Dorndorf-Steudnitz (Dorndorf-Steudnitz, Eschenstraße 5)

Frau Stephan (036427 77 92 00)

Angehörigenschulungen (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Frau Buske (03641 400 160)

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Frau Wichler (03641 33 46 14)

Ambulante Pflege

Jena/ Camburg: Herr Sommer (03641 400-174)

Stadtroda: Herr Schumann (036428 99 97 00)

Eisenberg: Herr Mabrouk (036691 62 916)

Kurzzeitpflege Eisenberg

Waldklinikum Eisenberg (Klosterlausnitzer Straße 81)

Herr Bluhm (036691 26 48 99)

Tagespflege

Rosepark ATRIUM (Jena, Maria-Pawlowna-Straße 4)

Frau Eichentopf (0160 98 66 37 76)

Marktquartier Stadtroda (Stadtroda, Hinter der Herrenstraße 1d)

Frau Luckow (036428 99 95 00)

Essen auf Rädern

(Jena-Isserstedt, Weimarsche Straße 10)

Frau Schweizer (03641 62 86 98)

Hausnotruf

(Jena, Dammstraße 32)

Herr Breitung (03641 400-330)

Seniorenwohnen

Betreutes Wohnen (Jena, Altenburger Straße 3)

Frau Fäßler (03641 35 61 700)

Betreutes Wohnen Rosepark ATRIUM

(Jena, Maria-Pawlowna-Straße 6)

Frau Bezold (03641 26 80 270)

Ambulant betreute Wohngruppe Rosepark ATRIUM

(Jena, Maria-Pawlowna-Straße 4)

Frau Döpel-Rabe (0170 79 15 396)

COMFORT WOHNEN am Paradies (Betreuung und Service)

Frau Baridon (03641 88 21 99)

Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige

(Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)

Herr Sommer (03641 400-174)

Betreutes Wohnen Marktquartier

(Stadtroda, Hinter der Herrenstraße 1 a, c, d)

Frau Blumentritt, Frau Weiner (036428 99 96 00)

Ambulant betreute Wohngemeinschaft Marktquartier

(Stadtroda, Hinter der Herrenstraße 1d)

Frau Könnicke, Herr Schumann (036428 99 97 00)

Seniorenheim Am Kleinertal (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)

Herr Dippl (03641 67 87 31)

Seniorenheim Rodatal (Stadtroda, Am Bahnhof 9)

Herr Dippl (036428 65 11)

Marktquartier Stadtroda

(Beratungsbüro, Hinter der Herrenstraße 1a-d)

Frau Böhm (036428 99 96 50)

Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Vorstand: Herr Schreiber (info@drk-jena.de)

Rettungsdienst (Jena, Dammstraße 32)

Herr Tonn (03641 400-323)

Blutspende

Herr Seiferheld (03641 400-321)

Rotkreuzgemeinschaften/ Ehrenamt

Bereitschaften, Wasserwachten, Jugendrotkreuz,

Absicherung von Veranstaltungen, Katastrophenschutz

Herr Seiferheld (03641 400-105)

Aus- und Weiterbildung

Schwimmkurse (Wasserwacht Jena)

Herr Schulze (03641 400-321)

Erste Hilfe/ Breitenausbildung

Jena/ Eisenberg: Frau Hasse (03641 400-151)

Stadtroda: Frau Günther (036428 620 71)

Fortbildung Rettungsdienst/ Notfalltraining Praxen

Herr Reimann (03641 400-311)

Brandschutzhelfer

Frau Hasse (03641 400-151)

Bereich Kinder, Jugend und Familie

Jena, Dammstraße 32

Vorstand: Frau Dr. Weiß

Verwaltung Kita: Frau Kölbl (03641 400-244)

Finanzen/Controlling: Frau Zimmermann (03641 400-243)

Kindertageseinrichtungen

Kita DUALINGO (Jena, Dammstraße 43)

Kita-Leiterin: Frau Jähmig (03641 221 046)

Kita Bummi (Jena, Forstweg 34)

Kita-Leiterin: Frau Lang (03641 615 058)

Kita Sternschnuppe (Jena, Hardenbergweg 59)

Kita-Leiterin: Frau Hoffmann (03641 310 72 01)

Kita BUNTE WELT (Kahla, Rudolstädter Straße 22a)

Kita-Leiterin: Frau Hoffmann (036424 517 21)

Kita Wirbelwind (Tröbnitz, Auf der Gebind 1)

Kita-Leiterin: Frau Bauer (036428 616 54)

Ambulante flexible Erziehungshilfen

Erziehungs- und Familienberatung

Kahla, Rudolstädter Straße 22a

Eisenberg, Jenaer Straße 48a

(036424 223 46 / 036691 629 34)

Ambulante Erziehungshilfen

(Jena, Dammstraße 32)

Frau Voigt (03641 400-200)

Impressum

Jahresbericht: DRK-Jahresbericht für das Jahr 2024

Auflage: 125 Stück

Herausgeber: DRK-Kreisverband

Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Vorstandsvorsitzende: Peter Schreiber,

Andreas Dippl, Dr. Astrid Weiß

Präsident: Thomas Schütze

Anschrift: Dammstraße 32, 07749 Jena

Telefon: 03641 400-0 **Fax:** 03641 400-111

E-Mail: info@drk-jena.de

Webseite: www.drk-jena.de

Facebook: @DRK.KVJena

Instagram: @drk.jena

Youtube: @drk-kreisverband_jes_1994

Satz und Layout: Ulrike Dochow,

Fachbereich Kommunikation

Bildnachweise: DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., Kristin Dö-

pel-Rabe, Töm Höfer, Bereitschaft Eisenberg, Bereitschaft Jena, TMIK/

Jacob Schröter, DRK Service GmbH/ Hansaplast, Danny Rienecker,

Arlene Knipper, freepik, Willing-Holtz/DRK, Science City Jena

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Dammstraße 32
07749 Jena

 03641-400 0

 03641-400 111

 info@drk-jena.de

 www.drk-jena.de

Folgen Sie uns!

